Nord-Nachrichten

MANNHEIM²

Sandhofen · Schönau · Waldhof · Gartenstadt

Metropolregion Rhein-Neckar

Ihre Stadtteilzeitung für Sandhofen, Schönau, Waldhof und Gartenstadt · Auflage: 27.000

Stadtteil-Portal.de

Jg. 19 | Nr. 4 | 30. April 2021

Eine Kita auch auf Saint-Gobain?

Ausführliche Standortkonzeption für die Kinderbetreuung auf dem Luzenberg, dem Waldhof und in der Gartenstadt

Das Victor-Lenel-Areal ist einer der Standorte, die für die Entwicklung der Kita-Betreuungsplätze in den Stadtteilen Luzenberg, Waldhof und Gartenstadt vorgesehen sind. Foto: Paesler

MANNHEIM-NORD. Ein Ausbau der vorhandenen Betreuungsplätze für Kinder ist auf dem Luzenberg, im Waldhof und in der Gartenstadt dringend notwendig. Der Fachbereich Geoinformation und Stadtplanung hatte Standortuntersuchungen für die drei Stadtteile vorgenommen und unter Federführung des Bildungsdezernats verwaltungsintern abgestimmt. Der neu installierte Lenkungsausschuss Kita-Ausbau hat dem Vorschlag zugestimmt.

In der Gartenstadt werden auf Basis der Bevölkerungsprognose langfristig insgesamt 470 Plätze benötigt. Im Krippenbereich ist dafür ein weiterer Ausbau um neun sowie im Kindergartenbereich um vier bis fünf Gruppen erforderlich. Der Ausbau der Betreuungsangebote soll an drei Stellen erfolgen: Am Standort „Viktor-Lenel-Heim“ soll eine siebengruppige Kita mit vier Krippengruppen und drei Kindergartengruppen entwickelt, das städtische Kinderhaus Gartenstadt um drei Krippengruppen erweitert werden. Zudem befindet sich die Stadt derzeit im Dialog mit der evangelischen Kirche zur Übernahme des Grundstücks der Kita im Rottannenweg. Im Zuge des Ausbaus der Alfred-Delp-Schule zu einer Ganztagsgrundschule wird zudem geprüft, ob auf dem Gelände ergänzend eine Kinderbetreuungseinrichtung realisiert werden könnte.

Auf dem Luzenberg ist der Ausbau der Betreuung in der Krippe um zehn Plätze erforderlich sowie im Kindergartenbereich um 40 bis 60 Plätze. Nach der Prüfung unterschiedlicher Standorte wird der Ausbau auf dem Saint-Gobain-Areal empfohlen, hier soll mindestens eine Kindertagesstätte errichtet werden. Bedarf aus dem Waldhof West soll bei der Entwicklung dieses Standortes berücksichtigt werden, somit könnte die Kita ein verbindendes Element zwischen den Quartieren darstellen. Der Standort „Spiegelpark“ wird als Reservestandort definiert.

In Waldhof Ost und West ist ein Ausbau der Krippenbetreuung um 60 Plätze sowie der Kindertagespflege um 35 Plätze erforderlich. Im Kindergartenbereich werden insgesamt 280 bis 300 Plätze benötigt. Die Verwaltung empfiehlt den Ausbau an drei Stellen sowie einer ergänzenden im Stadtteil Käfertal: Das städtische Kinderhaus Friedrich-Ebert soll saniert und durch einen Anbau auf bis zu sieben Gruppen erweitert werden. Der Standort „ehemalige Werkrealschule Friedrich-Ebert“ soll zu einer sechsgruppigen Kindertagesstätte umgebaut werden. Bezüglich der Kita „Hessische Straße“ befindet sich die Stadt derzeit in Gesprächen mit der evangelischen Kirche, um das Gelände zu übernehmen. Auch die ehemalige evangelische Kita „Wiesbadener Straße“ soll zu einer fünfgruppigen Kinderbetreuungseinrichtung entwickelt werden. Am Standort „Korbangel“ (ehemalige Theodor-Heuss-Schule) soll eine dreigruppige Kindertagesstätte geschaffen werden.

Die Kindertagespflege in allen drei Stadtteilen soll ausgebaut werden. „Mit diesen Maßnahmen kann der Bedarf an Kinderbetreuungsplätzen mittel- bis langfristig gedeckt werden und ein bedarfsgerechtes Betreuungsangebot im Stadtbezirk Waldhof ist möglich, auch wenn der jeweilige Bedarf nicht vollumfänglich im jeweiligen Stadtteil gedeckt werden kann“, erläuterte Bürgermeister Dirk Grunert die Vorlage. Grund: „Bei der baulichen Realisierung an den vorgeschlagenen Standorten spielen Umwelt und Nachhaltigkeit eine zentrale Rolle.“ Aspekte, die beachtet werden müssen, sind unter anderem Eingriffe in unversiegelte Flächen, prägender Baumbestand sowie die qualifizierte Einschätzung einer möglichen Betroffenheit geschützter Arten. Der Vorschlag der Verwaltung zum geplanten Ausbau der Kinderbetreuung vor Ort, der im Jugendhilfeausschuss einstimmig beschlossen wurde, umfasst insgesamt elf Standorte und soll für die Zukunft den Bedarf an Krippen- und Betreuungsplätzen im Stadtbezirk fast komplett decken.

Fortsetzung auf Seite 2 ▸

TOP-THEMEN

Frosch in der Hand: Laichzeit am Karlsternweiher Seite 3

Umweltbericht: Wasser steht hoch im Kurs Seite 6

Sonderthema: Corona – wir halten durch! Seite 4

Sonderthema: Ausbildung in der Region Seite 7

Stadtteil-Portal.de

Mit dem Wünschewagen unterwegs 21. April

Neues Bergeräumgerät für das THW 22. April

Nachrichten im Netz

Der Mut weiterzumachen

Wie Kulturschaffende in den Stadtteilen während der Pandemie überleben

MANNHEIM-NORD. „Leider hält uns die Pandemie weiter im Griff. Schweren Herzens haben wir uns dafür entschieden, die Spielzeit 2021 komplett in die Spielzeit 2022 zu verschieben. Wir sind ganz sicher, dass wir 2022 spielen werden.“ So wie der Mundartbühne „Was ä Theater“ von der Schönau geht es derzeit vielen Kulturschaffenden, kleinen und großen Bühnen. Es hagelt erzwungene Absagen von geplanten Terminen, es müssen neue Terminpläne geschmiedet, die Gültigkeit der bereits verkauften Karten organisiert werden. Großer Arbeitsaufwand entsteht, nur noch kleine Einnahmen bleiben – wenn überhaupt welche. Wie stehen die Kulturschaffenden und ihre Trägervereine das durch?

„Was ä Theater e. V.“ ist eine kleine Bühne und ein sehr kleiner Verein, der gerade mal 14 Mitglieder zählt. Schon zu normalen Zeiten fragt man sich da: Wie kriegen die das hin? Weil die Aufführungen immer im Frühjahr stattfinden, geschah es, dass der Lockdown 2020 zehn Tage vor der Premiere verhängt wurde. Zwar konnten die geplanten Vorstellungen im Herbst nachgeholt werden, aber nur zu Pandemiebedingungen vor stark ausgedünntem Auditorium. „Was ä Theater“ schätzt sich glücklich mit seinem Publikum, das praktisch ein großer Freundeskreis ist. Jedenfalls haben viele bekundet, dass sie bereits gekaufte Karten für ausgefallene Veranstaltungen spenden und nächstes Jahr neue Karten kaufen möchten. „Wir wollen doch, dass es euch noch viele Jahre gibt!“ Vereinsvorsitzende Dr. Jasmin Stahl: „Das sind Aussagen, die uns tief berühren und uns den Mut geben weiterzumachen.“ Übrigens, ganz nebenbei: „Was ä Theater“ arbeitet nicht nur ehrenamtlich, sondern leitet die Erlöse aus den Vorstellungen an Stellen weiter, die auf Spenden angewiesen sind. Viele Vereine und Institutionen im Mannheimer Norden haben in den letzten Jahren davon profitiert. Corona-Hilfen wurden beantragt und gewährt, jedoch war der Verein bei den Anträgen zurückhaltend, weil man damit rechnen müsse, dass das Geld später zurückverlangt werden könne. Dadurch ist die wirtschaftliche Lage derzeit angespannt. Neben den ausgefallenen Einnahmen gibt es ja laufende Kosten, zum Beispiel die Miete für den Probenraum. „Was ä Theater“ hofft, im Oktober mit den Proben für 2022 beginnen zu können.

Die Schönauer Mundartbühne „Was ä Theater“ hat bisher die Coronakrise durchgestanden – aber mit großen Einbußen. Foto: Paesler

Fortsetzung auf Seite 2 ▸

„Derzeit noch gut“

Vereine im Mannheimer Norden sind offenbar glimpflich durch die Krise gekommen

MANNHEIM-NORD. Es hat den Anschein, dass die großen Vereine im Mannheimer Norden sich bisher in der Coronakrise erfolgreich behaupten konnten. Rückmeldungen auf unsere Anfragen kamen vom TSV 47 Schönau und dem SKV Sandhofen. Sie lauteten: „... steht wirtschaftlich auf gesunden Füßen“ und „... wirtschaftliche Lage derzeit noch gut“. Einen Aderlass durch erheblichen Mitgliederschwund scheint es eher nicht gegeben zu haben. Stattdessen schreibt uns der TSV: „Spannend ist natürlich das Verhalten der Sportler, wenn die Sportstätten wieder geöffnet werden dürfen. Kommen alle wieder oder hat sich das Freizeitverhalten der Mitglieder, unabhängig vom Alter, geändert?“ Der SKV gibt an, es gebe kaum coronabedingte Austritte, das „Problem sind nicht Kündigungen, sondern die fehlenden Neumitglieder“, die es in früheren Jahren regelmäßig gegeben habe.

Dem TSV brachen durch die Coronakrise und ihre Umstände die wichtige Einnahmen weg. Jedoch flossen die Soforthilfen von der Stadt und dem Sportbund dann zügig und völlig unbürokratisch und waren eine große Hilfe. Die erzwungene Unterbrechung des Vereinslebens nutzte man durch umfangreiche Änderungen auf dem Gelände. Das war ein großer Kraftakt für einen Verein mit 350 Mitgliedern. Beide Tennenplätze wurden umgestaltet und in Naturrasenplätze umgewandelt. Die Sportler des Vereins spielen und trainieren am liebsten auf Naturrasen. So kamen auch aufgrund der begrenzten Lebensdauer und der anschließend anfallenden sehr kostenintensiven Entsorgung des Sondermülls Kunstrasenplätze nicht infrage. Das Thema Mikroplastik wurde dabei kritisch diskutiert und ein erhöhtes Ökologiebewusstsein führte dann zum Umdenken. Durch Corona hatte sich der Baubeginn um einige Wochen verzögert, trotzdem konnte die ausführende Firma ihren Zeitplan weitgehend einhalten. Die Finanzierung ist gesichert. Die älteren Mitglieder des Schönauer Vereins wollten Boule spielen, weshalb man sich für eine eigene Anlage entschloss.

Der TSV Schönau konnte die Coronapause für den Bau einer neuen Bouleanlage nutzen. Noch in diesem Jahr soll die entsprechende neue Abteilung des Vereins gegründet werden. Foto: zg/TSV

Fortsetzung auf Seite 2 ▸

MAURIS IMMOBILIEN
Mauris Immobilien
www.mauris-immobilien.de
Kalthorststrasse 9
68307 Mannheim-Sandhofen
Tel: 0621 16 73 155
kontakt@mauris-immobilien.de

Essen auf Rädern - Qualität von Ehrenfried
Komplett-Menü inkl. Salat *nur 7.10 €*
KW 18 03.05. - 09.05.2021
Frisch gekocht und heiß geliefert! - auch für Vegetarier -
Probierpreis für Neukunden: 3 Menüs zu je 5 €
Mo. Fettuccine (ital. Nudeln) mit Mailändersoße und Chinakohlsalat
Di. Tiroler Apfelstrudel mit heißer Soße mit Vanillegeschmack
Mi. Schinkenbraten in Soße mit Serviettenknödeln, dazu Weißkraut-Karottensalat
Do. Spaghetti Bolognese (Rind/Geflügel) mit Reibekäse, dazu Mischsalat
Fr. Käsespätzle mit Röstzwiebeln, dazu Mischsalat
Sa. Gemüseschnitzel mit Sahnesoße und Kartoffelpüree
So. Piccata von der Putenbrust in Tomatensoße mit Gemüsespaghetti
Kostenlose Bestellhotline 0800 - 3 47 36 37
weitere Angebote: www.ehrenfried.de

STAUBSAUGERZENTRALE
Anlaufstelle für alle Staubsauger
Staubsaugerbeutel für alle Marken
Service für Vorwerk & Lux Staubsauger
Reparaturen
Zubehör u. Ersatzteile für Thermomix
F. Holubicenko
Staubsaugerzubehör
Öffnungszeiten:
Mo-Fr: 9-12.30 & 15-17.30 Uhr
68305 Mannheim - Waldhof
Speckweg 33, Tel. 0621-4376 2814

Sandhofen
Mönchplatz 11
Helle 2 ZKB, 60 m²,
seniorengerecht,
von Privat
zu vermieten
500 € + NK
Tel. 0621 – 78 34 57

Wir kaufen
Wohnmobile
+Wohnwagen
03944-36160
www.wm-aw.de
Fa.

Seniorengerecht u.
komplett
Badewanne
raus,
Dusche
rein,
inkl. Fliesenarbeiten
Joachim Mainka
HEIZUNG · SANITÄR · SERVICE
0621-43025420

www.augenlichtretter.de cbm

rechtsanwalt
jürgen e. wolf
fachanwalt für arbeits- und familienrecht
deutsche gasse 20 • 68307 mannheim
t 0621 - 777 367-0 • f 0621 - 777 367-17
www.anwalt-mannheim.de
mail@anwalt-mannheim.de

HEISELBETZ
BEHÄLTERBAU • APPARATEBAU
ROHRLEITUNGSBAU
Wir sind ein mittelständisches Unternehmen in den Bereichen Behälter-, Apparate- und Rohrleitungsbau.

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir:
Metallbauer/Konstruktionsmechaniker/Schlosser sowie Schweißer im Bereich Rohrleitungsbau
(m/w/d)

Ihre Aufgaben wären:
- ausmessen, vorfertigen, vorrichten und montieren
- Schweißerfahrung, vorwiegend WIG (Stahl, Edelstahl, Alu)

Ihr Profil:
- Abgeschlossene Ausbildung zum Metallbauer oder vergleichbar (vorzugsweise Konstruktionstechnik)
- selbständiges Arbeiten, engagiert und zuverlässig mobil und flexibel – teamfähig

Wir bieten:
- abwechslungsreiche und Interessante Tätigkeiten
- sicheren Arbeitsplatz
- leistungsgerechte Bezahlung
- aufgeschlossenes und freundliches Team

Fühlen Sie sich angesprochen? Dann freuen wir uns auf eine aussagekräftige Bewerbung.

Heiselbetz GmbH, Edisonstraße 22, 68623 Lampertheim
e-mail: kontakt@heiselbetz.gmbH.de

Eine Kita auch auf Saint-Gobain?

(Fortsetzung von Seite 1)

Stefan Höß, kinder- und jugendpolitischer Sprecher der SPD-Gemeinderatsfraktion, zeigt sich zufrieden über die Entwicklung des Kita-Ausbaus im Stadtbezirk Waldhof, der die drei genannten Stadtteile umfasst: „Der Ausbau an Betreuungsplätzen ist zwingend erforderlich. Krippe und Kindergarten sind wichtige frühkindliche Bildungseinrichtungen, und auch für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf muss es für jedes Kind einen Betreuungsplatz geben." Der CDU-Ortsverband Mannheim Nord-Ost, in dessen Gebiet unter anderem der Stadtbezirk Waldhof fällt, hat sich bereits seit geraumer Zeit Gedanken zur Kinderbetreuung gemacht und nimmt die Vorlage der Konzeption zum Anlass, sie aus seiner Sicht ausführlich zu bewerten. Die Bewertung wurde im Wesentlichen durch die CDU-Bezirksbeirätin Helga Schlichter und den Altstadtrat Konrad Schlichter vorgenommen. Ausdrücklich zugestimmt wird den Standorten „Victor-Lenel-Heim" und „ehemalige Theodor-Heuss-Schule". Letztere müsse sofort realisiert werden, denn durch die Schließung der beiden evangelischen Kitas auf dem Waldhof sei im unmittelbaren Umfeld bereits sehr dringender Bedarf entstanden.

Beim Standort „St. Gobain" auf dem Luzenberg sieht die CDU zu viele Unwägbarkeiten und präferiert den Spiegelpark. An den Standorten „Hessische Straße" und „Alfred-Delp-Schule" müsse berücksichtigt werden, dass durch die Nähe der Stadtbahntrasse hohes Gefährdungspotenzial bei der Überquerung der Straße bestehe. Beim Alfred-Delp-Areal komme hinzu, dass es in der Nähe bereits drei weitere Kindertagesstätten gibt und ein vierter Standort wenig Sinn macht. Insgesamt wird die Frage gestellt, warum beim Ausbau der Kinderbetreuung nur die Stadt und keine Freien Träger ins Auge gefasst wurden. Bezirksbeirätin Helga Schlichter und Altstadtrat Konrad Schlichter bemängeln: „Angesichts der Vielzahl der Kita-Bedarfe nur im Mannheimer Norden mit einem geschätzten möglichen Volumen in Höhe eines hohen zweistelligen Millionenbetrags ist nicht erkennbar, wann und wie die Projekte zeitnah realisiert werden können, wenn man die finanzielle Situation der Stadt auch vor dem Hintergrund weiterer Großprojekte betrachtet" *jp*

Auf dem Gelände der ehemaligen Theodor-Heuss-Schule in der Korbangel entstand ein neues Wohngebiet. Hier soll eine dreigruppige Kindertagesstätte geschaffen werden. Foto: Paesler

Der Mut weiterzumachen

(Fortsetzung von Seite 1)

Hart getroffen hat es auch die Freilichtbühne Mannheim. In den letzten Jahren vor Corona hatte es einen stetigen Aufwärtstrend in künstlerischer wie auch wirtschaftlicher Hinsicht gegeben. Der Verein stand kurz davor, auf dem Gelände ein Trainingszentrum für die theaterpädagogische Früherziehung zu errichten. Damit sollten die Laien-, Amateur- und Schultheater der Region und die Mitgliedsbühnen des Landesverbandes und des Verbandes Deutscher Freilichtbühnen eine ständige Anlaufadresse für die Aus- und Fortbildung erhalten. Die Hochschule Darmstadt wurde für die Planung eines Neubaus im Rahmen der Ausbildung junger Architekten gewonnen, ein Fundraisingkonzept stand bereit, erste finanzielle Rückstellungen erfolgten. Mit Corona und ohne Einnahmeperspektiven sind diese Pläne vorerst auf Eis gelegt. Die Aktivitäten des Vereins mussten komplett eingestellt werden. Lediglich eine kleine, fest bestimmte Anzahl von Vereinsangehörigen darf überhaupt noch das Gelände betreten. Der Vorstand tagt nur virtuell, die Mitglieder werden durch einen Newsletter über alles Aktuelle informiert. Aufgrund gesetzlicher Vorgaben dürfen Amateurtheater nicht proben und sich auch nicht in Gruppen im oder am Gebäude treffen. Dadurch sind Arbeitseinsätze für die Instandhaltung des Geländes, Bühnenbau und dergleichen unmöglich geworden. Nicht einmal die Verwendung der erzwungenen Spielpause für solche praktischen Zwecke war möglich. Dennoch wird die Wartezeit genutzt. Vom Repertoire aus der Vor-Corona-Zeit kann der Verein jederzeit bei Öffnung des Lockdowns ein Programm abrufen, an zwei neuen Stücken wird online gearbeitet und die Ensembles können sofort tätig werden, wenn das wieder erlaubt sein wird.

Zuversichtlich blickt die Freilichtbühne auf den Mitgliederstand. Durch kontinuierlichen Zuwachs in den letzten Jahren ist man stolz auf die derzeit 400 Vereinsangehörigen, die treu zum Verein stehen. Von den bis zu 70 Vorstellungen pro Spielzeit vor zahlendem Publikum fielen im vergangenen Jahr 80 Prozent Corona zum Opfer, in diesem Jahr bisher alle. Den Ausfall der Sommersaison bezeichnet die Freilichtbühne als „nicht ausgleichbaren Schaden". Die Einnahmen aus den Vorstellungen machen über 80 Prozent des Jahresbudgets aus. Den regelmäßigen Fördermitteln des Landes, der Stadt Mannheim und des Bezirksbeirates sowie Einzelspenden kommt darum in Coronazeiten eine besonders große Bedeutung zu. Ohne diese „stünde der Verein wahrscheinlich bereits am Rande des finanziellen Ruins", wie uns Holger Ohm, Vorsitzender der Freilichtbühne Mannheim e. V., auf unsere Anfrage mitteilte. „Wir hoffen auf die Möglichkeit, im Spätsommer und Herbst im Rahmen eines Freilichtbühnen-Kultursommers mit einem Notprogramm wenigstens im reduzierten Rahmen öffentlich in Erscheinung treten zu dürfen." *jp*

Infos unter
www.was-ä-theater.de und www.flbmannheim.de

„Derzeit noch gut"

(Fortsetzung von Seite 1)

Mit einem zusätzlichen Beachvolleyballfeld erweitert man das Sportangebot zusätzlich und erhöht seine Attraktivität im gesamten Stadtteil. Bouleanlage und Volleyballfeld wurden und werden komplett in Eigenleistung gebaut, sodass hier nur Materialkosten anfielen. Die Bauarbeiten sind bei den Boulebahnen abgeschlossen, eine eigene Abteilung wird in Kürze gegründet.

Der SKV ist allein durch seine Größe – er hat fast 1.500 Mitglieder – krisenfest und kam bisher gut durch die Pandemie. Natürlich mussten auch hier nach der Fasnacht 2020 alle Veranstaltungen ausfallen und das Vereinsleben lag darnieder. 1. Vorsitzender Jochen Wagner antwortete auf unsere Anfrage: „Durch die treuen Mitglieder und ihre Mitgliedsbeiträge konnten die anfallenden Fixkosten bedient werden. Daher wurden keine Coronahilfen in Anspruch genommen. Wir hoffen, ab Sommer zumindest wieder Aktivitäten im Freien anbieten zu können, ab September/ Oktober auch wieder in den Hallen. Sollten sich früher Möglichkeiten ergeben und wir eventuelle Hygienemaßnahmen bewältigen können, stehen wir in den Startlöchern, um schnellstmöglich wieder alle Sparten anbieten zu können. Zudem arbeiten wir an neuen Sportangeboten, die bei einer Öffnung im Sommer zum Tragen kommen können."

Wo man auch hinhört und wen man bei Vereinen auch befragt, so hört man immer wieder einen Tenor heraus: Die Mitglieder halten zusammen und versuchen, das Beste aus der Situation zu machen. Wo immer es möglich ist, versucht man die Zeit beispielsweise mit Wartungsarbeiten zu nutzen. Beim TSV führt das sogar nun noch in diesem Jahr zur Gründung einer neuen Abteilung. *jp*

Infos unter
www.tsv47schoenau.de und www.skv-sandhofen.de

EDITORIAL

Corona, wir kämpfen Dich nieder …

Liebe Leserinnen und Leser,
sehr lange habe ich überlegt, ob ich wieder über unser „Lieblings"-Thema, welches die Welt seit über einem Jahr in Atem hält, schreiben soll, doch ich bin zu dem Schluss gekommen, dass ich an dieser Stelle einige meiner positiven Beobachtungen, die ich in dieser Zeit gemacht habe, schildern möchte.
Wir kämpfen mit aller Macht gegen das Virus. Welche kreativen (Überlebens-)Ideen sind in unserem Land entstanden! Mit viel Einsatz stellen sich Menschen jeden Tag gegen die Auswirkungen der Pandemie. Dabei, finde ich, spielt es keine Rolle, ob es die großen Kämpfe beispielsweise in den Unternehmen sind oder die vermeintlich ganz kleinen Kämpfe im familiären oder freundschaftlichen Umfeld. Wie viele Menschen ringen in den Krankenhäusern jeden Tag um Menschenleben, wie viele Einsatzkräfte der Polizei, der Feuerwehr und wie viele Angestellte an den Supermarktkassen (die Liste ließe sich sehr weit fortsetzen) machen ihren Job seit über einem Jahr unter teils extrem erschwerten Bedingungen. Testzentren in fast allen unseren Stadtteilen schießen wie Pilze aus dem Boden. Der Impfmotor ist so richtig angesprungen. Jeder kennt inzwischen Menschen aus seinem Umfeld, die bereits geimpft sind oder kurz davor stehen geimpft zu werden. In zwei, drei Monaten werden wir hoffentlich das Schlimmste hinter uns haben. Negativ denkenden Menschen (übrigens: Das Virus interessiert es nicht, ob man Corona-Leugner ist oder nicht; es befällt alle gleichermaßen.) wird dann noch viel weniger Platz übrigbleiben. Mehr denn je wird den positiv Denkenden und Handelnden die Zukunft gehören; sie werden unseren Lebensmotor wieder so richtig in Schwung bringen. Ich freue mich jedenfalls auf das nächste Bier im Biergarten in hoffentlich nicht allzu ferner Zukunft.

Holger Schmid

„Mit meinen Freunden durch das Jahr"
Jahreskalender von Kindern mit Behinderung
Jetzt kostenlos reservieren:
Tel.: 06294 4281-70
E-Mail: kalender@bsk-ev.org
www.bsk-ev.org
BSK Bundesverband Selbsthilfe Körperbehinderter e.V.

IMPRESSUM

Herausgeber, Verlag & Satz:
Schmid Otreba Seitz Medien GmbH & Co. KG
Wildbader Straße 11,
68239 Mannheim
Fon: 0621-72 73 96-0
Fax 0621-72 73 96-15
E-mail: info@sosmedien.de
www.sosmedien.de
Geschäftsführer:
Holger Schmid (hs),
V.i.S.d.P.: Dr. Stefan Seitz (sts)
Redaktion:
Johannes Paesler (jp)
Freie Mitarbeit:
Andrea Sohn-Fritsch (and)
Wolfgang Neuberth (wn)
Namentlich gekennzeichnete Beiträge und Pressemitteilungen (pm) geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion (red) wieder. P&D-Berichte beinhalten Werbung unserer Kunden. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernehmen wir keine Gewähr. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen überwiegend die männliche Form verwendet. Diese bezieht sich immer auf weibliche, männliche und diverse Personen und stellt keinerlei Wertung dar.
Anzeigenleitung: Karin Weidner
Anzeigen: Birgit Schnell
Auflage: 27.500 Stück
Erscheinungsweise: monatlich
Druck: DSW Druck- u. Versandservice Südwest GmbH, Ludwigshafen
Vertrieb: SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungs-GmbH & Co. KG, Ludwigshafen
Service-Telefon PPS Mannheim: 0621-1 22 67 99-0
Verteilung: an alle erreichbaren Haushalte im Gebiet Sandhofen, Schönau, Blumenau, Scharhof, Waldhof, Waldhof-Ost, Gartenstadt und Käfertal-Nord
Zurzeit gültige Anzeigenpreisliste:
01/21 von Dezember 2020
Für nicht veröffentlichte Anzeigen, nicht ausgeführte Beilagenaufträge oder bei Nichterscheinen in Fällen höherer Gewalt wird kein Schadensersatz geleistet.
Internet: www.stadtteil-portal.de

SOS MEDIEN
SCHMID • OTREBA • SEITZ

UNSERE AUSLAGESTELLEN

Sandhofen
Volksbank Sandhofen
Sandhofer Straße 311/313
Schreibwaren Kirsch
Sandhofer Straße 323-325
Modehaus Engländer
Kalthorststraße 3
Blumen Beier
Viernheimer Weg 43
Raiffeisen Markt
Kirschgartshäuser Straße 22-24

Schönau/Waldhof/Gartenstadt
Volksbank Sandhofen, Fil. Schönau
Memeler Straße 17-19
Tonis Laden
Memeler Straße 21
Bürgerservice-Zentrum Nord
Alte Frankfurter Straße 23
Kiosk Mahl
Donarstraße 47
Voba Sandhofen, Fil. Gartenstadt
Langer Schlag 48-50

Ihre Stadtteilzeitung im Internet unter
Stadtteil-Portal.de

IHRE MEINUNG

Windkraft oder Klimakatastrophe?

Der Mannheimer Bezirksbeirat Hubert Becker (SPD) warf den Windkraftkritikern vor, sich nicht den Problemen des Klimawandels zu stellen. „Windkraft ist nun mal das effektivste Mittel in diesem Kampf.“ – Einmal angenommen, die Klimaerwärmung wäre durch den Abbau von CO2 zu verhindern, hätte Herr Becker mit seinen Windrädern schlechte Chancen. Denn diese werden zwar unseren Lebensstandard senken, aber niemals den Gehalt an CO2 in der Luft.

Die Einführung der Windkraft ist eine Mogelpackung: Außen grün, innen schmutzig in jeder Beziehung. Die Windkraft in Deutschland steht mit 33.000 Stück erst am Anfang. Sie wird wohl mehrere hunderttausend Anlagen benötigen, obwohl Deutschland nur über 370.000 Quadratkilometer verfügt. Doch schon jetzt bringt sie mit ihrer Unzuverlässigkeit die Stromnetze massiv in Gefahr. Notabschaltungen wegen zeitweisen Strommangels sind seit zwei Jahren an der Tagesordnung. Am 8. Januar 2021 stand das gesamte europäische Stromnetz kurz vor dem Zusammenbruch. Dies wird zwar vertuscht, wo es möglich ist, aber es wird auch nach Lösungen gesucht. Und da die uns versprochenen Großspeicher nicht machbar sind, gibt es nur eine durchführbare Variante: die Ergänzung der Windkraft mit Gaskraftwerken, die dann anspringen, wenn der Wind mal nicht mehr weht (was in unserer Gegend meistens der Fall ist). Dies wird die grundlegende Richtung unserer Energiewende in den nächsten Jahren sein. In Biblis ist gerade ein solches in Planung.

Wir haben also dann zwei hochsubventionierte Systeme, die ein modernes Steinkohlekraftwerk ersetzen sollen. Das Windrad, welches Jahre braucht, um seine CO2-Bilanz abzuarbeiten, und die Verbrennung von Gas. Beide zusammen erzeugen eher mehr CO2 als unser Großkraftwerk. Die Gaskraft wurde die ganzen Jahre schöngeredet, sie erzeuge nur 50 Prozent CO2 im Vergleich zu Kohle. Im Moment steht die Gaskraft jedoch auf dem Prüfstand, weil große Verluste bei Produktion und Transport des Gases nicht berücksichtigt wurden. Ganz gleich, wie man es rechnet, diese Lösung bietet keine umweltpolitischen Vorteile und wird unsere Stromrechnung allein durch den Kohleausstieg um 50 Euro im Monat erhöhen (Uni Stuttgart). Ganz zu schweigen von unserer CO2-Steuer, die noch hinzukommt.

Sie können diese Rechnung auch auf das E-Auto anwenden, im Vergleich mit einem modernen Dieselfahrzeug steht das E-Auto umwelt- und klimapolitisch schlechter da als ein moderner Verbrennungsmotor – die gleiche Mogelpackung. Unserem Klima nutzt dies keinen Millimeter. Aber es ist ein Jahrhundertgeschäft, das dem Steuerzahler alles abverlangen wird. Und er macht auch freiwillig mit, weil er denkt, er tue etwas Gutes.

Herr Becker (SPD) schreibt: „Das Gebot der Stunde ist, nicht nur an unser eigenes, gemütlich eingerichtetes Zuhause zu denken, sondern auch an das, was wir unseren Kindern und Kindeskindern und allen nachfolgenden Generationen hinterlassen.“

Die Energiewende vollzieht weltweit ein Zerstörungswerk, schlimmer als 150 Jahre fossile Verbrennung hervorgebracht haben. Dies wird in einem Grundlagenfilm von Arte in 90 Minuten erklärt. Jeder, der mitreden will, sollte nicht nur die tägliche Flut von Fehlinformationen konsumieren, sondern auch einmal eine kritische Stellungnahme anschauen. Steckt hinter der Energiewende nur ein gigantisches Greenwashing? Schaden saubere Energien der Umwelt letztlich mehr als die fossilen Energieträger? Also los, hier ist der Link, Arte-Film (Umweltsünder E-Auto) anschauen: www.mannheim-windkraft.de/energiewende-global.

Andreas Kostarellos

10 JAHRE ZURÜCKGEBLÄTTERT

Ausgetrieben

MANNHEIM-NORD. Ja, ausgetrieben wurde er, der Winter, das war vor zehn Jahren noch möglich. 2021 gab es keine fröhlichen Frühlingsumzüge mit einem Schneemann, der symbolisch verbrannt wurde. Gerne würden wir heute etwas anderes verbrennen, wenn Feuer denn dagegen hülfe: das verflixte Virus. „Auch in diesem Jahr veranstaltete die Initiative ‚Eltern Aktiv‘ wieder den Sommertagszug in Sandhofen“, schrieb die Kollegin damals. „Bei strahlendem Sonnenschein zogen die Kinder, angeführt von dem Drum & Bugle Corps ‚Golden Lions‘, mit ihren bunten Stöcken fröhlich durch die Straßen von Sandhofen.“ Nun, Sonnenschein haben wir in diesem Frühling trotzdem und freuen uns daran.

Einen Rückblick auf die große Gewerbeschau in Sandhofen gab es im April 2011 auch. Die Besucherzahlen waren hoch, die Aussteller lobten die Organisation. Die Nord-Nachrichten berichteten auf Seite 1 und 2, und im Innenteil gab es Besucherstimmen, viele Fotos und ein Rätsel. Mit dem Thema „Energiefragen der Zukunft – Sanierung rund ums Haus“ konnte der Energietag von Schmid Otreba Seitz Medien bei den Besuchern punkten. Ausgewählte Fachleute referierten über Solarenergie, Heizungsanlagen und Gebäudedämmung; die Ratschläge fanden interessierte Zuhörer. „Kinder am Rande der Stadt“ lud zu einem Galaabend ins Siedlerheim auf der Schönau ein. Die Besucher erwartete ein köstliches Buffet und ein großartiges Bühnenprogramm. Eine Spende für das Siedlerheim selbst, aber zu einem anderen Zeitpunkt und in anderem Zusammenhang, gab es übrigens auch. 1.040 Euro flossen in die Renovierung des Hauses ein. *jp*

Frosch in der Hand

Am Karlsternweiher war die letzten Wochen ordentlich was los

Im Käfertaler Wald lebt die geschützte Erdkröte. Bei wärmer werdenden Temperaturen wandern die Amphibien zum Karlsternweiher und legen dort ihren Laich ab. Die Laichschnüre der Erdkröte sind mehrere Meter lang und können einige Tausend Eier enthalten. Foto: Paesler

GARTENSTADT. Gemeint ist nicht die Menge der Mannheimer, die ins beliebte nördliche Naherholungsgebiet strömten, sondern das Gewusel im Wasser. Die eigentliche Zeit der Krötenwanderung war schon vorbei, aber am Ufer des Karlsternweihers gab es noch viele der Erdkröten zu beobachten. Familien besuchten die Aussichtsplattform, Kinder standen am Wasser und beobachteten mit Begeisterung die handtellergroßen Erdkröten, die dort herumschwammen. Die Szenerie war die einer freundlichen Begegnung von Großstadtkindern mit der Natur. Wer will, dass die nächste Generation von Menschen die Natur liebt und schützt, muss auch die Begegnung bejahen und die Freude an ihr wecken und fördern. Es ist wie beim Spruch vom Spatz in der Hand. Ein Piepmatz, der zutraulich Futter auf der Hand entgegennimmt, ist den meisten lieber als die Taube auf dem Dach. Aber ein Frosch in der Hand ist schon was ganz Besonderes. Die Kinder jubelten vor Vergnügen, und die Eltern mahnten, vorsichtig mit den kleinen Lebewesen umzugehen.

Uns gelang es schließlich, ebenfalls einen Blick auf die nächste Generation der Erdkrötenpopulation am Karlsternweiher zu erhaschen. Auch die Laichschnüre waren im Flachwasser in Ufernähe deutlich zu erkennen; die Telefunktion des Fotoapparates brachte sie uns näher. Auch für einen Journalisten war mal nicht die schlechte, spektakuläre Nachricht eine gute Nachricht, wie erholsam! Wir leben in einem Land, das den Aufwand nicht scheut, bestimmte Lebewesen zu schützen und jedes Jahr sogar ein paar Wochen lang eine Straße für Autos zu sperren, damit die Tierchen gefahrlos zu ihrem Laichplatz wandern können. In einer Zeit, wo wegen der Pandemie alles auf Abstand gehen muss, bedeutet es ein Stück Normalität. Außergewöhnliche Normalität: Natur, zum Greifen nah. *jp*

Die faszinierende Filzkugel

Eine Abteilung des SKV feiert 50 Jahre Tennissport in Sandhofen

SANDHOFEN. In den Jahren 2020 und 2021 standen und stehen bei der Abteilung Tennis des SKV Sandhofen gleich zwei Jubiläen an. Am 15. Dezember jährte sich die Gründung des ehemaligen TC Sandhofen 1970 e. V. Damals hatten sich 27 vom Tennissport begeisterte Sandhofener versammelt und den Grundstein für die Entwicklung des Tennissports in Sandhofen gelegt. Der erste Vorstand in der Vereinsgeschichte setzte sich laut Gründungsprotokoll aus Hans Bayer (1. Vorsitzender), Dr. Hans Kneller (2. Vorsitzender), Hubert Gnilka (Kassier), Ernst Peschke (Schriftführer) und Artur Mechler (Jugend- und Sportwart) zusammen.

Nach der Gründung ging es rasant weiter, denn bereits im Folgejahr sollte die erste Filzkugel in Sandhofen das Netz passieren. Am 8. August 1971 konnte auf drei Plätzen das Spiel aufgenommen werden und auch schon die erste Mannschaft an den Start gehen. In den Folgejahren geschah viel. Unter anderem wurde in den Jahren 1992/93 die Anlage unter dem damaligen Vorsitzenden Dieter Schneider erweitert und in den jetzigen Zustand umgestaltet. Die Anlage umfasst heute sieben Sandplätze, einen Hartplatz mit Basketballkorb sowie einen Spielplatz für die Kleinsten. In den weiteren Jahren legte der TC Sandhofen seinen Schwerpunkt auf die Nachwuchsarbeit. Im Mittelpunkt stand immer der familienfreundliche Breitensport. 2016 wurde der Grundstein für den jetzigen Sport- und Kulturverein Sandhofen gelegt. Seit dem Jahr 2016 nehmen die Tennisspieler in Sandhofen nun aktiv unter dem Namen SKV Sandhofen e. V. am Verbandssport teil, ohne ihre Tradition zu vergessen.

Glücklicherweise einigte man sich bereits 2018 darauf, die Jubiläumsfeierlichkeiten im Sommer 2021 auszurichten. Unter dem Motto „50 Jahre Tennis in Sandhofen“ will man das Jahr 2021 mit den aktiven und passiven Mitgliedern kräftig feiern. Der Verein freut sich auf weitere unzählige schöne Momente in dem faszinierenden Sport. Wer sich für den Tennissport interessiert, für den bietet die Tennisabteilung des SKV Schnuppermitgliedschaften an, sogar für die ganze Familie. Übrigens sucht der Verein für seine familiengerechte Anlage im Mannheimer Norden ab sofort einen Platzwart auf 450-Euro-Basis. Bei Fragen wendet man sich an den 2. Abteilungsleiter Peter Wehe unter der Telefonnummer 0621 771 1117.

red/jp

Infos unter www.skv-sandhofen.de/tennis

„Was ä Theater“ verschiebt Spielzeit komplett nach 2022

WALDHOF. Sämtliche Eintrittskarten, die bis jetzt noch nicht eingelöst sind, behalten ihre Gültigkeit. Ab November 2021 können sie für das neue Stück eingetauscht werden, das von März bis Mai 2022 aufgeführt wird. Ab November können auch wieder ganz normal Karten unter der Telefonnummer 0160 8337499 reserviert und gekauft werden. Der Titel des neuen Stücks sowie die Termine 2022 werden so schnell wie möglich auf der Homepage und auf Facebook veröffentlicht. Die Theatermacher bitten ihr Theaterpublikum, sich unter der bekannten Telefonnummer zu melden, sobald die Termine 2022 veröffentlicht sind. Mit den Inhabern bereits gekaufter Karten werden sie Kontakt aufnehmen, um Kartentausch und Kartenverkauf in die Wege zu leiten.

„Was ä Theater“ bedankt sich auf diesem Weg ganz herzlich für die Unterstützung während der gesamten Pandemie. Ohne die Unterstützung und Spenden des etablierten Publikums wäre es nicht möglich weiterzumachen. *red/jp*

Infos unter unter www.was-ä-theater.de und www.facebook.com/Was-%C3%A4-Theater-1423859931175514

Hilfe für Sportvereine

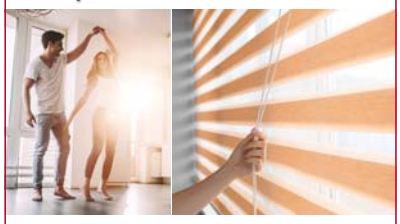
Rechtliche Aspekte spielen bei Corona eine wichtige Rolle

MANNHEIM. Mit dem virtuellen Vortrag „Das Vereinsleben mit Corona – rechtliche Aspekte“ hat der Fachbereich Sport und Freizeit ein weiteres Online-Angebot für Mannheimer Sportvereine geboten, das 32 interessierte Vereinsvorsitzende und Vorstandsmitglieder gerne angenommen haben. Die Rechtsanwältin Petra Oberbeck informierte hierbei unter anderem über die Themen Online-Trainingsangebote, Haftung des Vorstands, Mitgliederversammlungen während Corona und Änderungen der gemeinnützigkeitsrechtlichen Regelungen. Die Themenauswahl orientierte sich an den aktuellen Entwicklungen und den daraus resultierenden neuen Möglichkeiten und Anpassungen.

„Aufgrund der stetigen Veröffentlichung von neuen Corona-Verordnungen des Landes ist die Rechtssicherheit ein aktuelles Thema bei den Vereinen. Die Expertise von Frau Oberbeck diente zur Klärung von offenen Fragen und sollte zu mehr Klarheit verhelfen“, erläutert Uwe Kaliske, Leiter des Fachbereichs Sport und Freizeit. Sportbürgermeister Ralf Eisenhauer ergänzt: „Die Corona-Krise stellt unsere Sportvereine vor neue Herausforderungen. Als Stadt wollen wir unseren Beitrag leisten, die Vereine zu unterstützen, und mit ihnen – wenn auch virtuell – in Verbindung bleiben.“

red/jp

Das Spiel mit Licht und Schatten!



Egal ob kleine Plagegeister oder übermäßige Sonneneinstrahlung – mit individuellen Sonnen- & Insektenschutzlösungen von Ihrem Fachmann, muss das nicht sein!

Raum³ brenk Wohnideen vom Spezialisten
Rheingoldstraße 8
68199 Mannheim
Tel. 0621 851648
www.brenk-wohnen.de

4 JAHRE GARANTIE 2 JAHRE KOSTENLOS

DER NEUE JEEP® COMPASS PLUG-IN-HYBRID

Jeep DAS ORIGINAL

Der Jeep® Compass 4xe Plug-in-Hybrid ist Teil eines neuen Mobilitätszeitalters und eine natürliche Weiterentwicklung der Jeep® Philosophie.
Bis zu 50 km rein elektrische Reichweite und das Aufladen der Batterie während der Fahrt durch den Turbo-Benzinmotor oder an einer Ladestation machen aus ihm zwei Fahrzeuge in einem.
Entdecken Sie die neuen Jeep® 4xe Plug-in-Hybrid-Modelle – ab jetzt in unserem Autohaus.

Finanzieren Sie den Jeep® Compass S ab 299,00 € mtl.[1], inkl. 4 Jahre Jeep® Garantie[2] und 2 Jahre Wartungspaket[3]. Profitieren Sie außerdem von bis zu 9.900 € Jeep® Umweltbonus[4].

Kraftst.verb. l(/100 km) nach RL80/1268/EWG für den Jeep® Compass S 4xe 1.3 T4 (Plug-in-Hybrid) 176 kW (240 PS) AT: komb.2,1; CO_2 Emiss.komb.(g/km): 48,0; Stromverb. komb.(kWh/100 km): 22,9.

[1] Ein unverbindliches Finanzierungsbeispiel für Privatkunden der FCA Bank Deutschland GmbH, Salzstraße 138, 74076 Heilbronn, für den Jeep® Compass S 4xe 1.3 T4 (Benziner, Plug-in-Hybrid) 176 kW (240 PS) AT, Fahrzeugpreis 41.000,00 €, Anzahlung 9.000,00 €, Laufzeit 48 Monate, Nettodarlehensbetrag 32.000,00 €, Sollzinssatz, gebunden, p. a. 2,95 %, effektiver Jahreszins 2,99 %, Gesamtbetrag 35.204,00 €, Schlussrate 21.088,00 €, 1. Monatsrate 364,00 €, 48 Folgeraten à 299,00 €. Die Kalkulation stellt zugleich ein repräsentatives Beispiel im Sinne des § 6a PAngV dar. Verbrauchern steht ein Widerrufsrecht nach §495 BGB zu.
[2] 4 Jahre Fahrzeuggarantie und 2 Jahre gleichwertige Neuwagen-Anschlussgarantie Maximum Care der FCA Germany AG ohne Kilometerbegrenzung gemäß ihren Bedingungen.
[3] Das Wartungspaket beinhaltet die kostenfreie Durchführung gemäß Plan der programmierten Wartung für vom Hersteller vorgesehene Eingriffe für die Laufzeit von 24 Monaten und bis zu der gewählten maximalen Gesamtlaufleistung von 30.000 km über das Wartungspaket EASY CARE gemäß dessen Bedingungen.
[4] Jeep® Umweltbonus i. H. v. 9.900,- € bestehend aus Jeep® - und Händlerbonus i. H. v. 2.790,- € und Umweltbonus i. H. v. 2.610,- Einki.MwSt. sowie erhöhtem staatlichen Umweltbonus i. H. v. 4.500,- € gemäß den Förderrichtlinien des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie zum Absatz von elektrisch betriebenen Fahrzeugen. Der Bundesanteil ist gesondert beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) unter www.bafa.de zu beantragen und wird bewilligt, wenn die Fördervoraussetzungen vorliegen. Ein Rechtsanspruch besteht nicht. Der erhöhte Anteil des BAFA-Umweltbonus endet mit Erschöpfung der bereitgestellten Fördermittel, spätestens am 31.12.2021. Die Aufnahme auf die BAFA-Liste erfolgt noch.
Angebot gültig für nicht bereits zugelassene Neufahrzeuge bis zum 31.05.2021. Nicht kombinierbar mit anderen Aktionen. Beispielfoto zeigt Fahrzeug der Baureihe, die Ausstattungsmerkmale des abgebildeten Fahrzeugs sind nicht Bestandteil des Angebots. Jeep® ist eine eingetragene Marke der FCA US LLC.

SEIT ÜBER 50 JAHREN GAUCH MANNHEIM
GAUCH GmbH
Jeep®, Alfa Romeo, Fiat Verkauf und Service
Chrysler, Dodge und Abarth Service
Zielstraße 2-4
68169 Mannheim
Tel. 0621/32284-0
Fax 0621/32284-99
gauch@gauch.de
www.gauch.de
Ihr Jeep Partner: Jeep

NEUWERTIG. GÜNSTIG. SOFORT VERFÜGBAR.

TOP TAGESZULASSUNG

DER FIAT 500
JETZT FÜR 14.900 €[1]

AUSSTATTUNGSHIGHLIGHTS:
- 7" Navigationssystem
- Klimaautomatik
- Parksensoren hinten
- u.v.m.

Weitere Ausstattungsdetails: Sondermodell "Rockstar", Licht- und Regensensor, 16" Leichtmetallräder, elektrische Außenspiegel, getönte Heck- und Seitenscheiben, Tempomat, Link System, festes Glasdach, u.v.m

Kraftstoffverbrauch (l/100 km) nach RL 80/1268/EWG: innerorts 4,7; außerorts 3,4; kombiniert 3,9, CO_2-Emission (g/ km): kombiniert 123.

[1] Fiat 500 Rockstar 1.0 Hybrid GSE Benziner mit 51 kW (70 PS), Tageszulassung von 01/2021
Nur solange der Vorrat reicht. **Beispielfoto zeigt Fahrzeug der Baureihe, die Ausstattungsmerkmale des abgebildeten Fahrzeugs sind nicht Bestandteil des Angebots.**

SEIT ÜBER 50 JAHREN GAUCH MANNHEIM
GAUCH GmbH
Jeep®, Alfa Romeo, Fiat Verkauf und Service
Chrysler, Dodge und Abarth Service
Zielstraße 2-4
68169 Mannheim
Tel. 0621/32284-0
Fax 0621/32284-99
gauch@gauch.de
www.gauch.de
Ihr Fiat Partner: Jeep

Stadtteil-Portal.de

ANZEIGENSONDERVERÖFFENTLICHUNG

Ein kleiner Piks für mich ...

Corona-Schutzimpfung in Mannheim: ein Erfahrungsbericht

MANNHEIM/NECKARAU. „Ein kleiner Piks für mich, ein großer für ...“ Da komme ich ins Stocken. Für wen eigentlich noch? Die Menschheit? Zu hoch gegriffen. Die Gesellschaft? So wichtig komme ich mir nun auch nicht vor. Die Familie. Das stimmt, denke ich. Meine Familie schützen so gut es geht, inklusive Großeltern, Kindern und Enkelkindern. Das ist die Motivation, mich impfen zu lassen, denke ich, als ich nach tagelangen erfolglosen Versuchen, einen Termin zu ergattern, auf „ok“ klicke.

Seit Ende Dezember wird in Mannheim geimpft, um die Bevölkerung vor dem Corona-Virus zu schützen. Ich für meinen Teil war nie – das muss ich zugeben – ein fleißiger Impfling, was sich auch darin zeigt, dass ich meinen Impfpass (den man gar nicht braucht) nicht mehr finde und meine Hausärztin mir erst kurz vor Corona lapidar eröffnete: „Da müssen wir wohl alle Impfungen wiederholen.“ Ehrlich gesagt kann ich mich an meine letzte (welche auch immer das war) nicht mehr erinnern. Ich glaube, das war die mit dem Zuckerstückchen.

Und jetzt also Corona. Nach erfolgloser Impfpasssuche und vergeblichem Anruf bei meiner Mutter („kuck halt mal in einer deiner vielen Schubladen“) mache ich mich auf zum ersten Piks. Vor der Maimarkthalle checke ich noch mal alle benötigten Unterlagen: Personalausweis, Impfpass (den ich ja nicht habe), Versichertenkarte sowie die ausgedruckte (geht auch digital) Bestätigungsmail mit dem Vermittlungscode. Hier steht auch: „Gebuchter Impfstoff: Corona-Impfstoff – Comirnaty (BioNTech)“. Komisch, denke ich. Hab‘ ich ja gar nicht gebucht. Ist mir zugewiesen worden. Wie auch immer: Ich bin dran.

Nach einer strengen Kontrolle am Maimarkteingang und einer weiteren Einlasskontrolle in der Halle werde ich aufgenommen, wo sich auch herausstellt, dass ich den ausgedruckten und mitgebrachten Laufzettel gar nicht brauche. Ich kriege hier einen. Wieder ein Baum umsonst gestorben.

Redakteur Nicolas Kranczoch beim Impftermin. Foto: red

Nach einem mehr oder weniger informativen Erklärfilm geht es zum Arztgespräch (die mehr oder weniger langen Wartezeiten zwischen den einzelnen Stationen spare ich mir). Mein Arzt entpuppt sich als emeritierter Professor, und schnell befinden wir uns in einem Gespräch über die Bedeutung des Bier- und Weintrinkens in der Geschichte der Menschheit. Ich verspreche, mich bei ihm zu melden.

Der anschließende Piks ist dann eher unspektakulär. Und nach 15 Minuten Wartezeit („Haben Sie noch eine Frage?“ – „Ja. Muss ich wirklich 15 Minuten warten?“ – „Ja!“) verlasse ich die Maimarkthalle.

Wie sich das anfühlt? Ganz ehrlich? Gut. Denn ich weiß ja, warum ich es getan habe. Nicht nur für mich selbst (meine Lungenerkrankung hat mich übrigens „impfpriorisiert“), sondern für meine Familie. Und die Familien anderer, die durch die Tatsache, dass ich geimpft bin, besser geschützt sind. Ein Mechanismus, der im Übrigen schon bei anderen Seuchen funktioniert hat. So lange eben genügend Menschen mitmachen. Und so passt die beim Schreiben dieses Textes eingegangene Meldung, dass im Mannheimer Impfzentrum auf dem Maimarktgelände am 20. April die 100.000ste Dosis verimpft wurde. Und: Aktuell erhalten bis zu 2.000 Impfberechtigte täglich in Mannheim ihre Corona-Schutzimpfung.

Wir sind also auf einem guten Weg. Nur der mit implantierte Chip stört ab und an den Radioempfang (für selbst ernannte, so genannte Querdenker“: So was nennt sich Ironie). *red/nco*

Die zentrale Terminvergabe ist unter Telefon 116 117 oder www.impftermin service.de möglich.

Ein Schrecken ohne Ende

Das Krisenjahr aus Sicht des Verlags

MANNHEIM/SECKENHEIM. Seit 13 Monaten befinden wir uns im Ausnahmezustand. Das Sonderthema „Corona – wir halten durch“ nehmen wir zum Anlass für einen Einblick, wie das Virus die Arbeit des Verlags beeinflusst und verändert hat. Die gute Nachricht zu Beginn: Es gibt uns noch, und ausgerechnet die gedruckten Zeitungen, die unser klassischstes Produkt darstellen, haben sich als besonders krisenfest erwiesen. Sie bieten wichtige Informationen zum, aber auch Ablenkung vom Alltag – und das frei Haus.

Am 13. März 2020 (für alle Abergläubigen: Es war ein Freitag.) wurde der erste Lockdown beschlossen, Geschäfte und Schulen mussten schließen, Veranstaltungen wurden abgesagt. In Mannheim lag die Zahl der nachgewiesene Corona-Fälle bei 28. Die ersten Stornierungen von Agentur-Aufträgen ließen nicht lange auf sich warten. Seither haben wir keinen Hotel- und Restaurantführer veröffentlicht, keine Plakate oder Programmhefte für Pferderennen gestaltet ...

Am 16. März ging diese Zeitung ohne Terminkalender und mit Aktualisierungen auf Stadtteil-Portal.de in Druck – und ein Teil der Geschäftsführung in selbstgewählte Quarantäne. Es herrschte große Verunsicherung, wie es weiter gehen sollte. Früh haben wir Anträge auf Kurzarbeit und Soforthilfe gestellt und alle laufenden Kosten einer kritischen Prüfung unterzogen. Was anfangs erstaunlich unbürokratisch verlief, verkomplizierte sich zusehends, so dass selbst unser routiniertes Lohn- und Steuerbüro zuweilen ratlos und verzweifelt war. Die durch weniger Aufträge gewonnene Zeit haben wir in Recherche, Beratung und Planung gesteckt. Die Verlagsleitung arbeitete weiter in Vollzeit, um zu erfahren, dass selbständige Arbeit in Baden-Württemberg pro Kopf stolze 830 Euro im Monat wert ist. Dabei werden seherische Fähigkeiten vorausgesetzt, zum Beispiel wenn ein Zuschuss für die Lange Nacht der Kunst und Genüsse bis Ende Mai beantragt werden muss, obwohl die Durchführung im November noch in den Sternen steht.

Von Anfang an haben wir Verantwortung für unsere Mitarbeiter übernommen. Zu den ersten Anschaffungen zählten im Sommer 2020 ein Hepa-Luftfilter und ein Desinfektionsmittelspender; seit April 2021 bieten wir wöchentliche Selbsttests an. Gemeinsames Kochen und Mittagessen fallen den AHA-Regeln leider zum Opfer, ebenso Kreativsitzungen und Firmenfeiern. Arbeitsabläufe müssen gestrafft werden, da die Produktions-Teams nur noch im Wechsel arbeiten. Am erklärten Ziel, mit allen aus der Krise zu kommen, mit denen wir hineingegangen sind, hat sich auch nach einem Jahr nichts geändert. Die große Hoffnung, dass der Spuk nach den Sommerferien 2020 vorbei sei, erfüllte sich jedoch nicht. Eine Durchführung der Gesundheitstage (eigentlich ein treffliches Thema) erschien uns zu riskant, und die Lange Nacht musste sehr kurzfristig zu einem reinen TV-Erlebnis mit Genuss „to go“ umgeplant werden. Vorausschauend hatten wir uns mit einer Doppelproduktion auf einen harten Lockdown zum Jahresbeginn 2021 eingestellt. Aber politisch sollte es dann doch ein Schrecken ohne Ende werden. Machen wir das Beste daraus. Nach wie vor sind wir täglich für unsere Kunden erreichbar und freuen uns auf jedes Gespräch. Nur eines fehlt: Ein Datum für das Ende der Corona-Krise.

Holger Schmid und Stefan Seitz

SOS Medien möchte sich an dieser Stelle bei allen Mitarbeitern und Kunden bedanken, die das Unternehmen seit einem Jahr durch die schwere Krise begleiten und dem Verlag die Treue halten. Durch diesen Rückhalt ist es möglich, diese Zeitung mit starken Seiten für die Stadtteile erscheinen zu lassen und Neues für die Zukunft zu entwickeln.

Wir sind weiterhin für Sie da! Bleiben Sie gesund!

SOS MEDIEN SCHMID • OTREBA • SEITZ

Fon 0621 - 72 73 96-0 · info@sosmedien.de · www.sosmedien.de

Infektionswahrscheinlichkeit contra Impfwahrscheinlichkeit

Gemeinderat bekommt differenzierteres Bild über Corona-Lage

MANNHEIM. Die wichtigste Botschaft kam am Rande. „Die bisherige Priorisierung nimmt auf die soziale Frage keine Rücksicht.“ Das heiße: „Dort, wo die Infektionswahrscheinlichkeit hoch ist, gibt es eine geringe Impfwahrscheinlichkeit“, so Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz in der Gemeinderatssitzung am 22. April. Hier zeige ein „veritables soziales Thema eine Problemlage in der Gesellschaft.“ Mit der aktuellen Corona-Situation in Mannheim beschäftigte sich jetzt der Gemeinderat.

Der Leiter des städtischen Gesundheitsamtes, Dr. Peter Schäfer, gab einen Überblick: „Die Zahlen steigen.“ Der Anteil der Mutationen liege dabei mit über 80 bis 95 Prozent sehr hoch. Kinder und Jugendliche machten aber nicht die Mehrzahl bei den Infektionen aus, so eine weitere Botschaft Schäfers. 33 Cluster (Infektionshäufungen) habe man; den größten Anteil in Betrieben im Gegensatz zur Familie, wo es keine „Großcluster“ gebe. Die durchschnittliche Covid-19-Sieben-Tage-Inzidenz nach Stadtbezirken im 1. Quartal 2021 ergab folgendes Bild: Ganz oben die Neckarstadt-West mit 141,8 und Käfertal, dann folgen Vogelstang und Waldhof (119,8) sowie Rheinau mit 114,4. Im unteren Teil sind Neuostheim/Neuhermsheim, Seckenheim und Wallstadt gelistet. Neckarau steht mit 78,4 am viertbesten da. Die weitaus niedrigsten Inzidenzen haben Schwetzingerstadt/Oststadt und Lindenhof mit 57,6 und 57,1. Was also tun gegen Impfverweigerung, wo Impfen am dringendsten wäre? Deutlich betonte der OB, das werde sich auch nicht ändern, wenn man nichts dagegen tut. „Impfungen dezentralisieren – über die Arztpraxen hinaus“, forderte er. Man sei in Gesprächen mit dem Sozialministerium, und schon jetzt gehe man mit Videos in verschiedenen Sprachen auf die Menschen zu. Einen – wie von Volker Beisel (FDP) angeregten – Durchsagewagen mit Lautsprecher in den entsprechenden Stadtteilen wird es wohl eher nicht geben. *red/nco*

GVS ...das richtige Ziel

Gewerbeverein Sandhofen 1900 e.V. im BDS

Sandhofen Taler

Hauptausgabestelle: Volksbank Sandhofen eG weitere Ausgabestellen: Foto Mechnig, Sandhofener Lederwaren und mehr, Blumen Rosenrot

TALER, TALER du musst wandern...

Nutzen Sie den Taler und unterstützen Sie die mitwirkenden Geschäfte!!!

Taler sind Geldwert!

Kaufen Sie vor Ort in Sandhofen!

mitwirkende Geschäfte: www.gewerbeverein-sandhofen.de/projekte

ANZEIGENSONDERVERÖFFENTLICHUNG

Wir sind für Sie da!
HÖRECK HÖRSYSTEME AUS MEISTERHAND

Als Gesundheitshandwerker gehören wir zu denjenigen, die auch jetzt weiterhin für Sie da sind.

Gerade in einer Situation wie jetzt, in der es stetig neue Entwicklungen und Informationen gibt, ist gutes Hören besonders wichtig.

Vereinbaren Sie vor Ihrem Besuch bitte einen Termin mit uns!

Wir wünschen Ihnen von Herzen, dass Sie gesund bleiben!

Passen Sie auf sich und Ihre Mitmenschen auf!

Im-Ohr-Hörgeräte eignen sich besonders gut bei der Nutzung von Mundschutz.

HÖRECK HÖRSYSTEME AUS MEISTERHAND
Höreck Andreas-Hofer-Str. 25 68259 Mannheim Tel: 0621 43 72 84 06
Höreck Kalthorststr. 8 68307 Mannheim Tel: 0621 44 59 75 55
Inh: Markus Andrae Mail: info@hoereck.de www.hoereck.net

Viel Hoffnung ruht auf den Hausärzten

Impfungen vor Ort nur schleppend angelaufen

WALDHOF. Die ersten Impfwochen sind geschafft. Viel Hoffnung ruht im Kampf gegen die Covid-19-Pandemie auf den Hausärzten in Mannheim, die seit dem 6. April in ihren Praxen impfen dürfen. Auch die Praxis von Dr. Wolfgang Jäckel in der Alten Frankfurter Straße auf dem Waldhof wollte mit dem Impfen gegen das Coronavirus loslegen, doch der Start begann langsam – es fehlte noch der dazu nötige Impfstoff.

Die Praxen erhielten pro Woche und Arzt aufgrund der noch sehr geringen Liefermengen anfangs 18 Impfdosen. „Das ist natürlich wenig", sagt Dr. Jäckel. Der Impfstoff werde weiterhin bevorzugt an die Impfzentren geliefert. Das Praxisteam mit Simone Kramlinger, Christina Tsampouli und Patrizia Knöpfer konnte in der ersten Woche 36 Patienten mit Biontech/Pfizer impfen. „Wir könnten viel mehr machen", kritisiert der Facharzt für Innere Medizin. Ab Mitte April wurde der Impfstoff von AstraZeneca an die Praxen geliefert, allerdings wurde die Situation nicht unbedingt besser. Mit sechs Impfdosen Biontech/Pfizer und zehn Dosen AstraZeneca hat sich die Zahl der geimpften Patienten nur unwesentlich verbessert, zumal gegen den AstraZeneca-Impfstoff noch eine gewisse Voreingenommenheit besteht, da er nur für Patienten über 60 Jahre verwendet werden darf.

Das Team rund um Dr. Wolfgang Jäckel (Patricia Knöpfer, Simone Kramlinger, Martina Walter und Christina Tsampouli, von links) hätte gerne noch viel mehr geimpft. **Foto: Neuberth**

Dr. Jäckel: „Grundsätzlich stehen wir hinter allen derzeitig auf dem Markt befindlichen Covid-19-Impfstoffen. Die Wirksamkeit des Impfstoffes ist mittlerweile gut belegt, auch in der Altersgruppe über 65 Jahren. Bereits drei Wochen nach der ersten Impfung hat die geimpfte Person einen fast 100-prozentigen Schutz vor einem schweren Verlauf einer Corona-Erkrankung. Bitte diesen Impfstoff nicht pauschal ablehnen, alle müssen möglichst schnell geimpft werden, um wieder eine Chance auf ein normaleres Leben zu haben, und dafür brauchen wir jeden Impfstoff, den wir zur Verfügung haben. Nur mit dem Impfen in den Hausarztpraxen – sobald genügend Impfstoff zur Verfügung steht –, schaffen wir es, die Covid-19-Pandemie zu bewältigen." *wn*

GUTSCHEIN 5€ bis 14.05.21 beim Kauf ab 49 €.*
GUTSCHEIN 10€ bis 14.05.21 beim Kauf ab 99 €.*
GUTSCHEIN 20€ bis 14.05.21 beim Kauf ab 199 €.*
*Nicht kombinierbar mit anderen Vergünstigungen, Rabatten oder reduzierter Ware
68307 MA-Schönau, Memeler Str. 15
Tel. 0621/782754
www.augenoptik-sweeney.de
Augenoptik Constanze Sweeney ... einfach gut sehen
Wir arbeiten nach Terminvereinbarung (AB)

Wenn der Außen- zum Innendienst wird

Ein belauschtes Gespräch zwischen Birgit Schnell und Büromaskottchen „Rosi"

SECKENHEIM/SANDHOFEN. Das Einhorn „Rosi" gehört zur Unterart der Breitmaul-Häkeleinhörner und bekam seinen Namen wegen der rosa Schnauze. Seine Stirn liegt durch die Häkelmaschen eigentlich immer in Falten, aber jetzt runzelt es den ganzen Kopf. Es kennt seine Herrin, bei der es auf dem Schreibtisch sitzt, und hat jeden Seufzer von ihr gehört, all die letzten Wochen und Monate. Wo ist nur deine gute Laune hin?

Schnell: Ach Rosi, versteh mich doch. Niemals ein reiner Bürojob! Das hatte ich mir vor 20 Jahren fest vorgenommen. Ganz bewusst habe ich mich für den Außendienst entschieden und ihn geliebt. Telefonate waren nur wenige nötig, zwei Drittel meiner Kundengespräche habe ich persönlich geführt.

Rosi: Genau, du warst immer voller Energie, quirlig und hast gute Stimmung verbreitet. Inzwischen bist du richtig traurig geworden.

Schnell: Ich dachte halt, dass ich nie mehr was anderes machen müsste. Mein Job hat mir viel Spaß gemacht. Dann kam Corona. Jetzt ist alles anders, auch noch dermaßen lange. Ich will wieder mehr raus.

Rosi: (Das Breitmaul-Einhorn denkt nach und räuspert sich.) Erzähl doch mal, sagt es dann, wie das war bei deinen Kunden. Ich war ja nie dabei!

Schnell: Ach weißt du, das war toll. Normalerweise wird bei einem Kundenbesuch alles rund um die Anzeige besprochen, die Größe, die Gestaltung und all diese Dinge. Das Schöne war dabei, dass nicht nur geplante Besuche möglich waren. Wenn es eine Neueröffnung gab oder andere auffällige Dinge, habe ich oft spontan reagiert. Wo bitteschön soll ich hier im Büro spontan reagieren?

Anzeigenberaterin Birgit Schnell vermisst während der Pandemie ihren Außendienst. Maskottchen Rosi hat dazu ein paar Fragen. **Foto: Tamara Schöfer**

Rosi: Da hast du jetzt wieder recht, befindet Rosi. Mir ist auch immer langweilig hier. Aber dein trauriges Gesicht ist kaum auszuhalten.

Schnell: (Die Herrin des Schreibtisches hat sich inzwischen warmgeredet.) Weißt du, bei solchen Besuchen und Begegnungen ging es nie rein um Geschäftliches. Es war wichtig, einfach den Kontakt zu pflegen, sich ein bisschen zu unterhalten. Es ging immer um den Kunden selbst – nicht bloß um das Geschäft, sondern den Menschen dahinter. Sogar Freundschaften entstanden dabei.

Rosi: Wie nennst du das, was du da machst? Außen-Dings?

Schnell: So ähnlich, Außendienst.

Rosi: Bist du also nun eine Außendienstlerin ohne Außen, nur noch mit Innen?

Schnell: Das kann man so sagen. Mein Beruf hat sich um 180 Grad gedreht. Er besteht aus telefonieren, telefonieren, telefonieren. Zwei Drittel meiner Arbeit finden im Büro statt. Wenn es gut geht – aber nur dann –, bleibt mir ein kleines Drittel Außendienst. Mir fehlen die Kontakte. Das Zwischenmenschliche ist verloren gegangen.

Rosi: Dafür seh' ich dich aber öfter, das ist schön.

Schnell: (Nun muss seine Herrin doch schmunzeln. Endlich nimmt sie den Stift aus dem Mund und legt beide Telefonhörer aus der Hand. Es ist Feierabend, um die Uhrzeit erreicht sie sowieso keine Kunden mehr.) Klasse, Rosi, du hast mir wieder gute Laune gemacht. Danke für die Aufmunterung.

Das Gespräch zwischen Anzeigenberaterin Birgit Schnell und Büromaskottchen Rosi heimlich mitgeschrieben hat Kollege ... *jp*

BIG DEAL
6 Jahre Garantie 1) 3 Inspektionen 2) GESCHENKT!
DER NEUE MOKKA 1.2 Benziner, 74 kW (100 PS)
TOP-AUSSTATTUNG INKLUSIVE
Klimaanlage, el. FH, Radio DAB+ inkl. USB / Bluetooth, 16" Leichtmetall-Räder, Assistenzsysteme (Berganfahrhilfe, Verkehrsschilderkennung, etc.), el. und beheizbare ASP, Sport-Lenkrad, LED-Scheinwerfer, Tagfahrlicht und vieles mehr...
HAUSPREIS ab 18.990,- €
OHNE ANZAHLUNG mtl. ab 3) 199,- €
Gesamtkreditbetrag / Fahrzeugpreis 21.388,- €, voraussichtlicher Gesamtbetrag 7.164,- €
1) Händlereigenengarantie auf 10 wichtige Baugruppen. Der Erstattungssatz für Lohn und Material richtet sich nach der Gesamtfahrleistung bei Schadensereignis. Einzelheiten unter www.dia-garantie.eu oder bei uns. 2) Drei Inspektionen jeweils gemäß Herstellervorgaben Sie zahlen nur das Material und evtl. Zusatzarbeiten. **3) Effekt. Jahreszins 3,03%, Sollzinssatz geb. p.a. 2,99%, Laufzeit 36 Monate, Laufleistung 10.000 km / Jahr, zzgl. 995,- € Fracht.** Ein Leasingangebot der Opel Bank S.A., Niederlassung Deutschland, Mainzer Str. 190, 65428 Rüsselsheim, für die der Angebotsleistende als ungebundener Vermittler tätig ist. Das bewertbaren Leasingangebot entspricht dem repräsentativen Beispiel gem. § 6a Abs. 4 der PAngV. Als Verbraucher haben Sie nach Vertragsschluss ein Widerrufsrecht.
Kraftstoffverbrauch innerorts 5,6–5,5 l/100 km, außerorts 4,1–4,0 l/100 km, kombiniert 4,6 l/100 km, CO_2-Emissionen kombiniert 106–104 g/km. Energieeffizienzklasse A.

BIG DEAL PLUS
6 Jahre Garantie 2) 3 Inspektionen 3) + MATERIAL INKLUSIVE GESCHENKT!
Corsa „Edition" 1.2 Benziner, 55 kW (75 PS), Start / Stop, Kurzzulassung 10 km
TOP-AUSSTATTUNG INKLUSIVE
Klima, Regensensor vorne, Multimedia Radio mit 7"-Touchscreen-Farbdisplay, Sicht-Ausstattung, 180°-Panorama-Rückfahrkamera und Park-Assist, ZV mit Funk, Sitzheizung mehrstufig Fahrer u. Beifahrer, USB-Schnittstelle in Mittelkonsole u.v.m.
HAUSPREIS ab 15.390,- €
OHNE ANZAHLUNG mtl. ab 4) 129,- €
Gesamtkreditbetrag /Fahrzeugpreis 18.475,- €, voraussichtlicher Gesamtbetrag 4.644,- €
1) Preisvorteil gegenüber der unverbindlichen Preisempfehlung des Herstellers zum Zeitpunkt der Erstzulassung. 2) Händlereigengarantie auf 10 wichtige Baugruppen. Der Erstattungssatz für Lohn und Material richtet sich nach der Gesamtfahrleistung bei Schadensereignis. Einzelheiten unter www.dia-garantie.eu oder bei uns. 3) Drei Inspektionen jeweils gemäß Herstellervorgaben inkl. Material. Sie zahlen nur evtl. Zusatzarbeiten. Nur gültig für Aktionsmodelle bis auf Widerruf. **4) Effekt. Jahreszins 3,03%, Sollzinssatz geb. p.a. 2,99%, Laufzeit 36 Mon., Laufleistung 10.000 km / Jahr, zzgl. 995,- € Fracht.** Ein Leasingangebot der Opel Bank S.A., Niederlassung Deutschland, Mainzer Str. 190, 65428 Rüsselsheim, für die der Angebotsleistende als ungebundener Vermittler tätig ist. Das bewertbaren Leasingangebot entspricht dem repräsentativen Beispiel gem. § 6a Abs. 4 der PAngV. Als Verbraucher haben Sie nach Vertragsschluss ein Widerrufsrecht.
Kraftstoffverbrauch innerorts 4,8 l/100 km, außerorts 3,7 l/100 km, komb. 4,1 l/100 km, CO_2-Emissionen komb. 93 g/km. Energieeffizienzklasse A.

AMZ MANNHEIM GMBH
JETZT NEU IN MANNHEIM
Viehhofstraße 6-20 · Mannheim
Telefon (06 21) 44 55 - 0
opel-mannheim.de

ANZEIGENSONDERVERÖFFENTLICHUNG

RUND UMS HAUS

SSS SIEDLE
Siedle-Partner
Aus Alt mach Schön.
Spezielle Lösungen für die einfache Renovierung Ihrer Siedle-Sprechanlage.
www.siedle.de
über 50 Jahre
Elektro-Herbel
Karl Herbel GmbH
Kriegerstr.13, 68307 MA
Tel.: 0621/773950
www.elektroherbel.de

Grimm GmbH
Malerbetrieb & Shop
Maler- und Tapezierarbeiten
Wärmedämmverbundsysteme
Fassadenrenovierungen
Bodenbeläge
Innen- und Außenputze
Maler-Fachmarkt
Der etwas andere Maler
Tel. 06206 - 9106 69
Schützenstraße 46 - Lampertheim

Stockert Heizöl
Tel.: 771810
Ihr Partner in Sachen Heizöl

Hans Kaufmann
FormStein
Naturstein Außentreppen und Fensterbänke
Küchenarbeitsplatten aus Granit
Natursteinmöbel für Haus und Garten
Kirchwaldstraße 4
68305 Mannheim
Tel. 0621/31 22 22
Mobil 0175-36 42 664
hkformstein@web.de

SCHENKE LEBEN, SPENDE BLUT.
SPENDE BLUT
BEIM ROTEN KREUZ
www.DRK.de 0800 11 949 11

Sein Einsatz ist unbezahlbar. Deshalb braucht er Ihre Spende.
seenotretter.de

Harald Knoop
•Innen- und Außenputz
•Altbausanierung
•Trockenbau
•Vollwärmeschutz nach neuer Energieeinsparverordnung
•Stuckarbeiten
•Naturwandbeschichtung
•Fassadenanstriche
•Maler- und Tapezierarbeiten
Gipser u. Stukkateurgeschäft
68307 Mannheim · Sonnenstr. 37a
Tel. 78 54 88 · Fax 78 52 17
www.stuckateur-knoop.de

SÄMTLICHE DACHARBEITEN · WÄRMEDÄMMUNG
FLACHDACHSANIERUNGEN · GERÜSTBAU
SPENGLERARBEITEN
SEIT 1924
THOMAS BECKER
DACHDECKEREI
Marconistraße 3
68309 Mannheim
Telefon: 0621 734909
Telefax: 0621 738367
thomasbecker-dachdeckerei@gmx.de

Das Dach vom Fach!
MANNHEIM
Grünewald GMBH
DACHDECKEREI • MEISTERBETRIEB
Welfenweg 7 • 68307 Mannheim
Tel: 0621-78 70 61 • Fax: 0621-7 48 23 41
...von uns gibt's was auf's Dach!

Schon MEIN Lieblingsplatz!
Fenster von KAGEMA
www.kagema.de
Viernheimer Weg 74 b · 68307 Mannheim · Telefon 0621 777700

STIER
Dach- und Fassadenbau
BEDACHUNGEN · BAUSPENGLEREI · FASSADENBAU · GERÜSTBAU
Ihr Meisterbetrieb im Rhein-Neckar-Raum
Dirschauer Weg 15a
68307 Mannheim
Tel 0621 / 43 77 20 20
Fax 0621 / 43 77 20 21

24 Stunden-Notdienst 0163/6 29 36 77
UFER
SANITÄRTECHNIK
HEIZUNGSTECHNIK
SOLAR
Norbert Ufer GmbH
Neueichwaldstr. 36
68305 MA-Gartenstadt
Telefon: 0621/74 74 72
Telefax: 0621/74 74 29
Internet: www.sanitaer-ufer.de
E-Mail: info@sanitaer-ufer.de

Michael Keller
Freier Architekt
Dipl.-Ing. (FH)
MK Freier Architekt
Leinenstraße 15
68307 Mannheim
Tel.: 0621 4305707
Fax: 0621 4305709
web: www.mk-architekt.de
mail: mail@mk-architekt.de
Entwurf
Planung
Bauleitung
Energieausweis
Wertermittlungen
Bauschadensgutachten

rudolph
elektroanlagen GmbH
Amselstraße 29
68307 Mannheim
Tel: 0621/77 11 25
Fax: 0621/78 66 94
www.rudolph-elektro.de
info@rudolph-elektro.de

Bad Wärme Klima
Wohlfühlen in den eigenen 4 Wänden
Ihr Vorteil ist unser Service
Alles aus einer Hand, perfekt koordiniert.
Herbert Spezialisten für Gebäudetechnik + Schütz + Eckert
Herbert Rhein-Neckar GmbH
Schneidemühler Str. 22-24 · 68307 Mannheim
Tel: (0621) 718 98 99 – 0 · herbert-mannheim@herbert.de
HRN 02

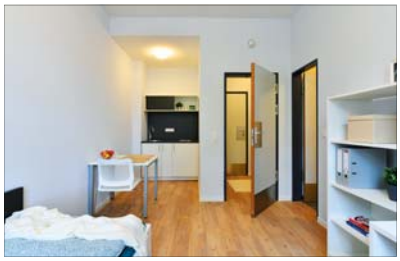
ANZEIGENSONDERVERÖFFENTLICHUNG

AUSBILDUNG in der Region

Angebot für Unternehmen und Auszubildende

Das neue Azubihaus der GBG auf Spinelli

MANNHEIM. Die GBG bietet erstmalig Wohnungen speziell für Auszubildende an. Damit kommt das Unternehmen auch einem Wunsch von vielen Firmen und der städtischen Wirtschaftsförderung nach. Auf diese Weise soll es möglich werden, auch junge Menschen als Auszubildende anzusprechen, die sonst womöglich einen längeren Weg nach Mannheim pendeln müssten. Zu diesem Zweck wurde ein altes Kasernengebäude auf Spinelli saniert, es wurden insgesamt 104 Appartements mit durchschnittlich 20 bis 25 Quadratmetern Wohnfläche erstellt, zwei davon barrierefrei. Gemietet werden können die voll eingerichteten Wohnungen von den jeweiligen Unternehmen, die sie dann an ihre Auszubildenden weitervermieten.



Die Appartements für Azubis sind komplett eingerichtet. Foto: GBG Mannheim

Im Haus wird es außerdem Seminar- und Gemeinschaftsräume sowie flächendeckendes WLAN geben. Der Haupteingang wird mittels eines Transponders zugänglich sein. Außerdem überträgt die Gegensprechanlage Bild und Ton direkt an die Smartphones der Azubis, wenn Besuch klingelt. Waschmaschinen und Trockner befinden sich im Keller. Hier funktioniert alles digital, die Auszubildenen reservieren die Maschinen online. Auch die Bezahlung läuft digitalisiert. Das neue Azubiwohnheim der GBG ist verkehrsgünstig am Rande von Feudenheim gelegen, die nächste Straßenbahnhaltestelle ist nur wenige Meter entfernt, viele große Arbeitgeber können von hier auch problemlos mit dem Fahrrad erreicht werden. Das Angebot startet zum Mai 2021. Interessierte Unternehmen können sich bei der GBG an Ansprechpartnerin Martina Galic, E-Mail gewerbe@gbg-mannheim.de, wenden.

pm/red

Spiegelverein

Neue Mitarbeiterin unterstützt die Gemeinwesenarbeit

LUZENBERG. Angela Becker unterstützt seit dem 15. März den Spiegelverein bei seiner Stadtteilarbeit. Sie möchte den Zusammenhalt zwischen den Luzenberger Bürgerinnen und Bürgern stärken. Die Sozialpädagogin hat Erfahrung mit Ehrenamtsmanagement, Betreuung von Nachbarschaftstreffs und häuslichen Hilfsangeboten. „Frau Becker wird uns eine starke Hilfe bei unseren geplanten Aktivitäten im Stadtteil Luzenberg sein“, betont der 1. Vorsitzende des Spiegelvereins, Stefan Möhrke-Eberhardt. „Ihre erste Aufgabe ist die Vorbereitung der ersten virtuellen Mitgliederversammlung Ende April.“ Der Verein ist seit geraumer Zeit auf der Suche nach geeigneten Räumen, in denen Bürgergespräche und Vorstandsitzungen durchgeführt werden können. Informationen über freie Räumlichkeiten werden erbeten an kontakt@luzenberg-mannheim.de oder per Post an Spiegelverein Mannheim-Luzenberg, c/o Griechisch-Orthodoxe Gemeinde, Spiegelstraße 4, 68305 Mannheim. wn

Wasser steht hoch im Kurs

Stadtentwässerung Mannheim hat neuesten Umweltbericht vorgelegt

MANNHEIM. Den Hauptanteil beim Wasserverbrauch hat bei der Stadtentwässerung das behandelte Abwasser. Es wird als Kühlwasser in der Klärschlammtrocknung, zum Spülen der Regenüberlaufbecken und der Sandwaschanlage verwendet. Mit der Nutzung des bereits vorhandenen Abwassers spart die Stadtentwässerung erhebliche Ressourcen und Kosten ein. Die Stadtentwässerung Mannheim zog am Weltwassertag Bilanz und berichtete über Aktivitäten des Eigenbetriebs zum Umwelt- und Gewässerschutz in ihrem aktuellen Umweltbericht. Die wesentlichen Umweltziele des Mannheimer Eigenbetriebs sind: die Gewässer schützen, den Ressourcenverbrauch verringern und das Klärwerk energieautark betreiben. Die Ziele sind langfristig. „Die Stadtentwässerung leistet mit dem Erreichen ihrer Umweltziele einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutzkonzept der Stadt Mannheim und zum Schutz unserer Gewässer, allen voran für den Rhein“, sagt Prof. Dr. Diana Pretzell, Umweltbürgermeisterin der Stadt Mannheim.

Der Faulturm eines Klärwerkes. Die Stadtentwässerung Mannheim legte kürzlich ihren Umweltbericht vor. Foto: Paesler

Der Ressourcenverbrauch wird so gering wie möglich gehalten. „Deshalb unternimmt der Betrieb fortlaufend Maßnahmen, um beispielsweise so wenig Trinkwasser und Grundwasser wie möglich zu verbrauchen“, sagt Alexander Mauritz, Betriebsleiter der Stadtentwässerung Mannheim. Beim Trinkwasserverbrauch hat der Betrieb den größten Bedarf für die Spülung der Kanalrohre. Durch den Einsatz von drei Hochdruckspülfahrzeugen mit Wasserrückgewinnung kann der Trinkwasserverbrauch reduziert werden. Das Klärwerk deckt seinen Bedarf an sauberem Wasser zu Reinigungszwecken hauptsächlich durch Grundwasser. Der Internationale Tag des Wassers ist jährlich ein weltweiter Aufruf der Vereinten Nationen zu einem nachhaltigen Umgang mit Wasserressourcen und den Gewässern. Der komplette Umweltbericht der Stadtentwässerung Mannheim ist unter www.mannheim.de/stadtentwaesserung abrufbar.

red/jp

ANZEIGENSONDERVERÖFFENTLICHUNG

AUSBILDUNG in der Region

Corona belastet auch die Ausbildung

Chancen für junge Menschen in Pandemiezeiten / Virtuelle Messe

MANNHEIM. In der Corona-Pandemie finden Ausbildungsbetriebe und Jugendliche nur schwer zueinander. So hat die IHK eine virtuelle Ausbildungsmesse (zu finden unter: https://rhein-neckar.ihk-ausbildungsmesse.de) eröffnet. Insgesamt komme es gerade wegen Corona darauf an, dass jungen Menschen eine berufliche Perspektive geboten werde. Derzeit bestehe vor allem die Herausforderung, junge Menschen zu erreichen. Ausbildungs- und Studienplätze seien in der Region vorhanden. „Wer für den Herbst einen Ausbildungsplatz sucht, hat auch in diesem Jahr sehr gute Chancen, besonders in den gewerblich-technischen Berufen“, appelliert Dr. Andreas Hildenbrand, IHK-Geschäftsführer am Standort Mosbach.

Wie sieht es aktuell in Mannheim mit der Ausbildung in Corona-Zeiten aus? „Wir haben genauso viele junge Menschen wie in den Jahren vor der Pandemie in Ausbildung, die zum einen die Schule oder Hochschule entweder online oder im Wechselunterricht besuchen, zum anderen in ihrer praktischen Zeit in den jeweiligen Unternehmen, auf den Baustellen oder in den Pflegeeinrichtungen arbeiten“, so Beate Baumann vom international tätigen Unternehmen Diringer & Scheidel. Natürlich geschehe alles unter Einhaltung der gesetzlichen Pandemieauflagen. „Was wir feststellen, ist, dass die jungen Menschen sehr unterschiedlich mit dem Fernunterricht zurechtkommen. Hier bieten wir gegebenenfalls auch theoretische Nachhilfe an. Umso wichtiger ist es für die Auszubildenden, im praktischen Zeitraum auch sozial ins Unternehmen eingebunden zu sein.“

Um wichtige Ausbildungsplätze in Corona-Zeiten ging es auch dieser Tage bei den Tarifverhandlungen in Deutschlands größtem Steinkohlekraftwerk, dem GKM in Neckarau. Hier wurde eine Einigung erzielt, die Ausbildung im GKM wieder mit sofortiger Wirkung aufzunehmen. Zuvor habe der Arbeitgeber die Ausbildung einseitig beendet, so die Gewerkschaft ver.di. „Das ist ein wichtiges Signal an die Region und vor allem an die Jugend. Die Ausbildung im GKM ist qualitativ sehr hochwertig und wir sind froh darüber, dass diese wiederaufgenommen wird“, so Verhandlungsführer Angelo Bonelli. „Tatsächlich wurde nie beschlossen, die Ausbildung im GKM generell einzustellen, da sie für uns nach wie vor einen sehr hohen Stellenwert hat“, hält das GKM dagegen. Und teilt weiter mit: „Wenn es die Rahmenbedingungen zulassen, werden wir auch in Zukunft jungen Menschen in unserem Unternehmen mit einer Ausbildung den Einstieg ins Berufsleben ermöglichen. In welchem – sicher reduzierten – Umfang dies auch dieses Jahr wieder geschehen kann, prüfen wir zurzeit.“ *red/nco*

In den schwierigen (Corona-)Ausbildungszeiten hat die IHK eine virtuelle Ausbildungsmesse eröffnet. Screenshot: Kranczoch

DAS AZUBIHAUS IN MANNHEIM / SPINELLI

In einem innovativen Konzept bietet die GBG Ausbildungsbetrieben der Region ab 1. Mai möblierte Einzelappartments für ihre Azubis an.

Sie haben Fragen? Melden Sie sich gerne bei Martina Galic, gewerbe@gbg-mannheim.de

GBGMANNHEIM

P&D | Produkte & Dienstleistungen

Warum Höreck?

MANNHEIM/KETSCH. „Weil wir Kompetenz und Freundlichkeit vereinen“ und „weil wir wollen, dass unsere Kunden nachhaltig besser hören und verstehen“, beantwortet Hörakustiker-Meister Markus Andrae die eingangs gestellte Frage. Dafür bietet das Fachgeschäft einige Vorteile:

Höchste Mitarbeiter-Qualifikation

Vier Hörakustik-Meister mit Zusatzausbildungen und weiteren Qualifikationen stellen eine kompetente Betreuung und Versorgung der Kunden sicher. Neueste Entwicklungen in der Hörtechnik sind im Höreck sofort verfügbar, derzeit zum Beispiel Im-Ohr-Hörsysteme mit Akku und Hörsysteme mit künstlicher Intelligenz.

Maximale Hörergebnisse

Um Kunden eine langfristige und maximal optimierte Hör- und Verstehleistung zu ermöglichen, werden im Höreck alle Anpassungsprozesse ständig weiter entwickelt. In der Hörgeräteanpassung wird größten Wert auf eine exakte Justierung gelegt und durch interne Qualitätskontrollen die Ergebnisse der Arbeit sichergestellt.

Beste technische Ausstattung

Im Höreck werden neueste Techniken eingesetzt, um beste Arbeitsbedingungen für die Mitarbeiter bereitzustellen. In der Hörgeräteversorgung arbeitet man mit den führenden Hörgeräteherstellern zusammen.

Modernste Anpassungsprozesse

In die Anpassungsprozesse fließen modernste wissenschaftliche Erkenntnisse ein. So bietet Höreck seinen Kunden vorbereitend und begleitend ein gleitendes Hörtraining an, mit dessen Hilfe das Sprachverstehen und die Akzeptanz optimiert werden kann.

Maßgefertigte Formpassstücke

Ein Hörgerät wird erst mit einer maßgefertigten, individuellen Otoplastik zur Hörhilfe. Um die technologischen Fähigkeiten von Hörgeräten bestmöglich zur Optimierung des Hörvermögens einsetzen zu können, wird in Abhängigkeit des Modells oder des Grades der Hörminderung ein Formpassstück verwendet.

Ausführliche Beratung erhalten Kunden in den Höreck-Filialen in Mannheim-Feudenheim, Mannheim-Sandhofen und in Ketsch. „Wir sind weiterhin für Sie da und versuchen unter Einhaltung der höheren Hygienevorschriften den Betrieb aufrecht zu erhalten“, verspricht Inhaber Markus Andrae. Um Terminvereinbarung wird gebeten. *pm/red*

Infos unter www.hoereck.net

Trotz Corona „prüfungsfit“

Berufsschule meist online, die Praxistage statt im Büro oft im Homeoffice: Auszubildende, die vor ihren Abschlussprüfungen stehen, müssen in Pandemiezeiten besondere Herausforderungen meistern. Einige Anbieter von E-Learning-Tools stellen deshalb ihre Produkte befristet kostenfrei zur Verfügung. Das Angebot geht auf eine Initiative der Industrie- und Handelskammern (IHKs) zurück, die sich bei den Entwicklern für diese Hilfestellung eingesetzt haben. Die kostenfreie Nutzung ist für Azubis noch bis zum 19. Mai 2021 möglich. *red/nco*

E-Learning-Tools gibt es noch bis 19. Mai kostenlos auf ihk-pruefungsfit.de. Screenshot: Kranczoch

Infos unter www.ihk-pruefungsfit.de

„Maimarkt Spezial“ kann nicht stattfinden

Mannheim. Jetzt steht es fest: Der „Maimarkt Spezial“ Bauen – Umwelt – Energie vom 23. bis 27. Juni 2021 kann nicht stattfinden. Aufgrund der anhaltend hohen Infektionszahlen ist es für die Stadt Mannheim und für die Mannheimer Ausstellungsgesellschaft absehbar, dass eine Veranstaltung wie der „Maimarkt Spezial“ zum geplanten Zeitpunkt nicht durchgeführt werden kann. Dennoch macht sich das Team unbeirrt an die Planungen für den nächsten Maimarkt Mannheim: Dieser findet vom 30. April bis zum 10. Mai 2022 statt. *red/nco*

Ausbildung als Investition in den eigenen Betrieb

MANNHEIM. „Wer ausbildet, investiert in die Zukunft des eigenen Betriebes“, sagt Yasmin Al-Shakran, Ausbildungsberaterin der Handwerkskammer Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald. Sie nennt deshalb fünf gute Gründe für die Handwerksunternehmer der Region, die ihren Blick über die Pandemie hinaus in die Zukunft richten.

Fachkräftemangel vorbeugen

Bereits heute ist es sehr schwierig, freie Stellen mit geeigneten Fachkräften zu besetzen. Daher bilden Betriebe selbst aus, um langfristig den Fachkräftebedarf in ihrem Unternehmen zu decken. Dabei können sie nicht nur qualitativ, sondern auch quantitativ nach Bedarf ausbilden und sind nicht auf den externen Arbeitsmarkt angewiesen.

Geringere Rekrutierungs- und Einarbeitungskosten

Fachkräfte für einen Betrieb zu gewinnen, einzuarbeiten und passgenau zu qualifizieren ist aufwändig und teuer. Auszubildende hingegen haben bereits während der Ausbildungszeit den Betrieb, die Kollegen und die verschiedenen Tätigkeiten innerhalb ihres Betriebes kennengelernt – das spart Einarbeitungskosten und fördert zusätzlich die Betriebstreue.

Gewinnung qualifizierter Fachkräfte

Durch die Ausbildung werden Auszubildende gezielt auf die Tätigkeiten in einem Betrieb vorbereitet und erwerben passgenau die Kompetenzen, die für diesen Betrieb relevant sind. Ausbildungsbetriebe gewinnen für ihren Betrieb nach Ausbildungsende unmittelbar einsetzbare, qualifizierte Fachkräfte.

Fehlbesetzung und Fluktuation minimieren

Auszubildende, die gut ausgebildet und intensiv betreut wurden, haben ein großes Zugehörigkeitsgefühl mit ihrem Ausbildungsbetrieb entwickelt. Außerdem kennen Betriebe ihre Auszubildenden im Anschluss an die Ausbildung – mit allen Stärken und Schwächen. Sie wissen genau, wo sie ihre Nachwuchsfachkräfte einsetzen können. Hierdurch wird das Risiko von Fehlbesetzung und Fluktuation minimiert.

Image als Ausbildungsbetrieb stärken

Ausbildungsbetriebe genießen in der Öffentlichkeit, auch bei Kunden und Lieferanten, ein hohes Ansehen, denn sie nehmen ihre gesellschaftliche Verantwortung gegenüber den jungen Menschen und der Wirtschaft wahr. Auch werben zufriedene Auszubildende, die eine gute Ausbildung erhalten, im Freundes- und Bekanntenkreis für Ihren Betrieb – daraus ergeben sich möglicherweise weitere Ausbildungsverhältnisse. *red/nco*

Live Online-Veranstaltung

LOHNT SICH EIN INVESTMENT IN IMMOBILIEN?

Donnerstag, 20. Mai 2021, 18 Uhr

Mehmet Tetik (Immobilienkaufmann und Leiter von Kuthan-Immobilien Invest) beantwortet live diese und andere Fragen mit Praxis-Beispielen. Ihre Diskussion ist willkommen.

KUTHAN IMMOBILIEN AKADEMIE

IMMOBILIENWISSEN AKTUELL

Kostenlos. Jetzt anmelden unter www.kuthan-immobilien-akademie.de

Für Rückfragen: Telefon 0621 - 65 60 65

Stadtteil-Portal.de Nachrichten aus Mannheim

pietät hiebeler gmbh
bestattungstradition seit 1959

Abschied nehmen und Erinnerung persönlich gestalten.
Gerne beraten, begleiten und unterstützen wir Sie bei allen Fragen zur Bestattung und Bestattungsvorsorge.
69115 Heidelberg, Mittermaierstr. 9, Tel.: 06221-97 05 0, Fax: 06221-97 05 55
68119 Mannheim, Friedrichstraße 3–5, Tel.: 0621-84 20 70, Fax: 0621-84 20 77 7
68723 Schwetzingen, Friedrichsfelder Str. 2, Tel.: 06202-1 86 84, Fax: 06202-1 40 88
info@pietaet-hiebeler.de www.pietaet-hiebeler.de

Hans Kaufmann FormStein
Grabmale
Kirchwaldstraße 4
68305 Mannheim
Tel. 0621/31 22 22
Mobil 0175-36 42 664
hkformstein@web.de

foodwatch© die essensretter
Damit drin ist, was draufsteht!

Jetzt foodwatch fördern!
www.foodwatch.de/mitglied-werden

FRIEDHÖFE MANNHEIM
Bestattungsdienst
Im Sterbefall alles in einer Hand
Am Jüdischen Friedhof 1 (Hauptfriedhof)
Tag und Nacht ☎ 33 77-200

BÜHN
BESTATTEN UND TRAUERBEGLEITEN
Damit Sie sich im Trauerfall um nichts kümmern müssen.
Ihr Vertrauen ist wertvoll. Wir gehen gut damit um.
06 21 – 33 84 40 www.bestattungsinstitut-buehn.de

KARCHER
BESTATTUNG & TRAUERBEGLEITUNG
Bestattermeister (HWK)
– seriöse Beratung und preiswerte Leistungen –
– Hauskapelle für ca. 70 Pers. und Abschiedsräume –
– Bestattungsvorsorge ohne Bearbeitungsgebühr –
– auf Wunsch professionelle Trauerbegleitung –
Tag und Nacht 0621-33 99 30
Haupthaus, MA-Hauptfriedhof, Am Friedhof 33
Wallstadt, Merowingerstraße 8-10 | Feudenheim, Talstraße 49
www.bestattungshaus-karcher.de

Bestattung Hans W. Hiebeler
Neckarau und Rheinau
• Finanzierungen
• Vorsorgepläne
• alle Friedhöfe in Mannheim
Telefon 0621 8430290

Bestattungshaus Hans W. Hiebeler Mannheim
Paul Beer ist Ihr Ansprechpartner
Bestattungshaus Hans W. Hiebeler GmbH · Neckarauer Straße 81
68199 Mannheim · www.bestattungshaus-hiebeler.de

SERVICE FREI HAUS Keine Zeitung im Briefkasten? Dann melden Sie sich beim Verlag per E-Mail an info@sosmedien.de und teilen Sie uns Namen und Anschrift mit. Wir danken für jeden Hinweis und leiten diesen umgehend an den Vertrieb weiter. Unsere Stadtteilzeitung wird an alle Privathaushalte (Ausnahme: Sperrvermerk für kostenlose Zeitungen) zugestellt.

CDU Mannheim an CDU Mannheim

Vier ehemalige Kreisvorstandsmitglieder fordern in einem Offenen Brief Auskunft von ihrer Partei

MANNHEIM. Wegen der gegenwärtigen Situation der Mannheimer CDU nach dem Skandal um Nikolas Löbel haben sich vier ehemalige hochrangige Funktionsträger der Mannheimer CDU im März an den CDU-Kreisvorstand mit der Bitte um Aufklärung gewandt. Es handelt sich um Roland Hartung, ehemaliges Kreisvorstands-Mitglied und ehemaliger Vorsitzender der CDU-Gemeinderatsfraktion, Prof. Dr. Egon Jüttner, Ehrenvorsitzender, ehemaliger CDU-Kreisvorsitzender, ehemaliger Vorsitzender des Ortsvereins Sandhofen, Stadtrat und Bundestagsabgeordneter a. D., Konrad Schlichter, ehemaliges Kreisvorstandsmitglied, ehemaliger Stadtrat und stellvertretender Fraktionsvorsitzender, Rolf Schmidt, ehemaliger CDU-Kreisvorsitzender, ehemaliger CDU-Fraktionsvorsitzender und Bürgermeister a. D. Das Schreiben im Wortlaut:

„Als langjährige Parteimitglieder und ehemalige Funktions- und Mandatsträger stehen wir fassungslos vor dem Scherbenhaufen unserer Partei in Mannheim. Die Mannheimer CDU ist in ihrem öffentlichen Erscheinungsbild moralisch verkommen, politisch bedeutungslos und wie man hört, in großen finanziellen Schwierigkeiten. Dies alles allein mit dem Verhalten des Bundestagsabgeordneten zu erklären, ist zu kurz gesprungen. Ein ständiger Konfliktpunkt war und ist der Zustand der Parteifinanzen. Eine politische Partei, die sich den Verfassungsprivilegien des Art. 21 GG erfreuen kann, muss sich unverrückbar Gesetz und Recht verpflichtet fühlen. Dazu gehört mit hoher Priorität ein ordnungsgemäßes und transparentes Finanzgebaren. Wer in der Vergangenheit in unserem Kreisverband dieses selbstverständliche Recht einforderte, hatte sofort mit größten Widerständen zu rechnen. Wir erwähnen die Angelegenheit Heinrich Braun und die Angelegenheit Rihm/Pitz. Dies ist nicht nur unerträglich, es muss auch unverzüglich ein Ende haben. Wir fordern den Vorstand der CDU Mannheim auf, mit sofortiger Wirkung die Parteifinanzen der CDU Mannheim durch einen unabhängigen Buchprüfer oder Wirtschaftsprüfer untersuchen und bewerten zu lassen und dann das Ergebnis dieser Prüfung parteiöffentlich zu machen. Wegen der schwierigsten Lage unserer Kreispartei nach dem Zweiten Weltkrieg ist keine Zeit zu verlieren.“

Auf dieses Schreiben vom 9. März hin hat es offenbar am 10. März eine Antwort des CDU-Kreisvorstandes gegeben, das von den vier genannten Personen als unzulänglich bezeichnet wurde: „.... leider enthält es lediglich Allgemeinplätze.“ Zusammen mit einem Schreiben, datiert auf den 19. April, ging der Redaktion dann der Wortlaut der beiden Briefe zu. Aus dem vom 19.04. zitieren wir folgende Passagen:

„Das Antwortschreiben der beiden stellvertretenden Kreisvorsitzenden beweist bedauerlicherweise die erschreckende Wahrnehmungslücke, um nicht zu sagen, Wahrnehmungsverweigerung der Lage der CDU Mannheim. Auch Ihre Pressemittelung ist an Realitätsverweigerung kaum zu unterbieten. Das ‚System Löbel‘ hat sich seit vielen Jahren entwickelt, ohne dass der Vorstand Herrn Löbel die Grenzen gesetzt hätte, die für die Rechtsstaatspartei CDU eigentlich in ihrer Genlage liegen müsste. Man gewann den Eindruck, die Partei ist nur noch das Vehikel für dessen Ambitionen. Die einfachen und selbstverständlichen Fragen von CDU-Mitgliedern nach der finanziell-wirtschaftlichen Situation der Kreispartei blieben unbeantwortet. Das selbstverständliche Recht auf Einsicht in die entsprechenden Unterlagen wurde sowohl vor Jahren Herrn Braun als auch den Herren Rihm (stellvertretender Kreisvorsitzender) und Professor Pitz verweigert oder völlig unzulänglich gewährt.

Auch wenn der Vorstand an dem amoralischen Maskengeschäft des Herrn Löbel keine Schuld trägt, hat der Vorstand durch Untätigkeit und das Spenden falschen Beifalls ihn zu dem werden lassen, was wir täglich in allen Medien unentwegt ertragen müssen. Wir nehmen als jahrzehntelange Mitglieder und ehemalige Mandatsträger der CDU das Recht für uns in Anspruch, auf die katastrophale Situation der Kreispartei hinzuweisen und unverzügliche, tiefgreifende Konsequenzen zu fordern: Lückenlose Prüfung und Darstellung des gesamten finanziell-wirtschaftlichen Komplexes der CDU Mannheim durch einen unabhängigen Sachverständigen mit anschließender parteiöffentlicher Vorlage der Ergebnisse. Sofortiger Rücktritt des gesamten Kreisvorstandes mit Anberaumung von Neuwahlen zum nächstmöglichen Termin als Präsenzparteitag, sobald die Corona-Regeln dies erlauben.“ *red/jp*

Erhalt der Stadtwälder

Schonendere Maßnahmen im Käfertaler und im Dossenwald gefordert

KÄFERTAL. Martina Irmscher von der Schutzgemeinschaft Käfertaler Wald fordert in einem Offenen Brief an die Landesregierung schonendere Maßnahmen als bisher zur Erhaltung der stadtnahen Wälder. Im Wortlaut heißt es in dem Schreiben:

„Die Menschen verbinden mit Ihrer Politik den beherzten Einsatz für Natur, Umwelt und insbesondere den ländlichen Raum. In vollem Vertrauen auf eine nachhaltige Politik möchten wir Ihren Fokus auf den Erhalt unserer Wälder richten. Die Erholungswälder Käfertaler Wald und Dossenwald liegen den Mannheimerinnen und Mannheimern sehr am Herzen. Die Umbaumaßnahmen der Wälder sollten möglichst schonend sein und die Gewinnabsicht hinter dem Ziel zurücktreten, den Wald für die nächsten Generationen in Mannheim und der Region zu erhalten. Der Umbau mit herkömmlichen schweren Geräten hat begonnen. Bürgerinnen und Bürger sind über die großflächigen Rodungen besorgt und fürchten um den Fortbestand des Waldes. Schonendere Maßnahmen sind weitaus kostenintensiver und von den Kommunen schwerlich allein zu finanzieren. Ebenso sind Ertragsausfälle zu kompensieren, da die Holzernte bei einem geschädigten Wald nicht oder nicht in erwartetem Umfang erfolgen kann. Der Walderhalt ist eine überregionale Aufgabe mit großer Bedeutung für den Klimaschutz. Deshalb brauchen wir Ihre Unterstützung ...

Der kommunale Wald in Mannheim trägt maßgeblich zum Klimaschutz bei. Der Käfertaler und der Dossenwald sind weit über die Stadtgrenzen hinaus beliebte Erholungswälder. Die klimatischen Bedingungen im Sommer bedrohen diese relativ kleinen Wälder in besonderem Ausmaß. Der Waldumbau mit konventionellen, maschinellen Methoden allein reicht nicht aus. Es sind in kleinen, stadtnahen Wäldern schonendere Maßnahmen und eine möglichst geringe Entnahme von gesunden Bäumen erforderlich, um den Wald als wichtigen Beitrag zum Klimaschutz zu erhalten. Eine mögliche schonende Maßnahme wäre der Einsatz von Rückepferden, wie es in Stuttgart und Umgebung schon praktiziert wird.“ *red/jp*

Stadtnahe, kleine Wälder sind durch klimatische Bedingungen im Sommer besonders bedroht und bedürfen besonders schonender Behandlung. Foto: Paesler

FÜR SIE HIER VOR ORT
MA-Sandhofen • Schönau • Blumenau • Scharhof
BESTATTUNGSHAUS ZELLER
Erledigung aller Formalitäten und Amtswege.
Tag und Nacht dienstbereit auf allen Mannheimer Friedhöfen.
Auf Wunsch Hausbesuche
Erd- oder Feuerbestattung ab 890,- € zzgl. amtliche-+Friedhofsgebühren
Bestattungsvorsorge · Sterbegeldversicherung bis zum 85. Lebensjahr
Waldstraße/Ecke Waldpforte
Mannheim 06 21/7 48 23 26

Während andere noch Versprechungen machen, setzen wir sie schon längst um.
Ihre Wünsche sind unsere Aufgabe.

Standort Mannheim: Schönauer Straße 24
Tel. 0621.789 614 31
www.rehm-bestattungen.de
REHM Bestattungen Von Mensch zu Mensch.

Autohaus Gauch
Jeep DAS ORIGINAL · FIAT · SERVICE · SEAT Service · RAM
Ihr Partner rund ums Auto
SEIT ÜBER 50 JAHREN GAUCH MANNHEIM
Gauch GmbH • Zielstraße 2-4 • 68169 Mannheim
www.gauch.de • 0621/32284-0

UNSER TEAM VOR ORT

Johannes Paesler (Redaktion)
Wildbader Straße 11
68239 Mannheim
Fon 0621 15 40 81 23
E-Mail: j.paesler@sosmedien.de

Birgit Schnell (Anzeigen)
Wildbader Straße 11
68239 Mannheim
Mobil 01522 64 91 320
Fax 0621 72 73 96-15
E-Mail: b.schnell@sosmedien.de

UNSERE TERMINE 2021

Erscheinungstermine (Redaktions- & Anzeigenschluss)	Themen der Sonderseiten
28. Mai (17. Mai)	Zukunftsplanung im Alter
25. Juni (14. Juni)	Notiert-Seite/Glücksteinquartier
16. Juli (05. Juli)	Freizeit
27. August (16. August)	(Kurz-)Urlaub in der Region
17. September (6. September)	Rund ums Haus/Bundestagswahl
1. Oktober (20. September)	Gesundheit
29. Oktober (18. Oktober)	Lange Nacht der Kunst und Genüsse
19. November (8. November)	Advent/Essen & Trinken
10. Dezember (29. November)	Weihnachten

Auf Wiedersehen am 28. Mai

Thema in der nächsten Ausgabe:
Zukunftsplanung im Alter